

Nähen, Flicken, Stopfen, Sticken
auf der

Anker RZ

mit oder ohne Automatic;
außerdem
gebrauchsfertige Knopflöcher

auf der
Anker RZ-K



ACHTUNG! Lackierung und Gummi!

Gummi kann bei Kunstharz-Lackierungen farbliche Veränderungen hervorrufen, ohne sie selbst zu beschädigen. Unsererseits werden deshalb Kabel mit Kunststoffumhüllung verwendet, die den Lack nicht beeinflussen.

Wir bitten, dieses zu beachten, wenn Sie z. B. Gummikabel als Verlängerung benutzen. Auch darf der Anlasser, der GummifüÙe hat, nicht auf die Maschine gesetzt werden.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

ANKER-PHOENIX NÄHMASCHINEN-AG - BIELEFELD

Bedienung und Pflege

Ihrer

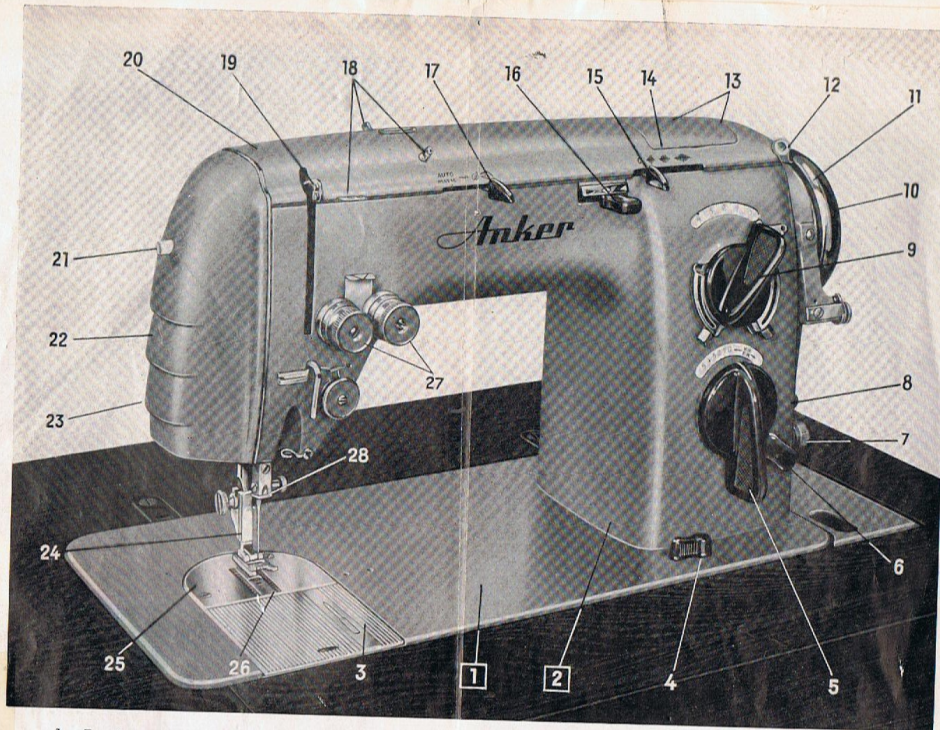
Anker RZ

mit oder ohne Automatic
und Knopfloch-Automatic,
mit Zentralspulengreifer

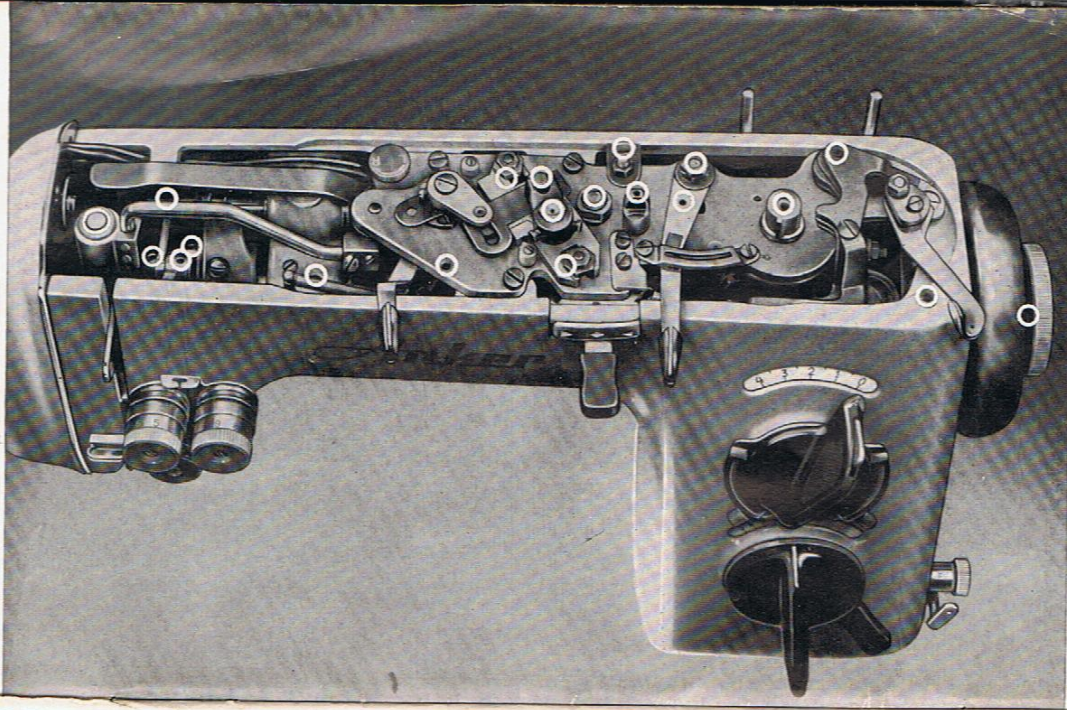
Universal-Nähmaschinen für
Gerad- und Zickzackstich mit
doppelseitigem Nadelausschlag

Kleine Abweichungen in Ausstattung und Bauart
infolge technischer Entwicklung vorbehalten.

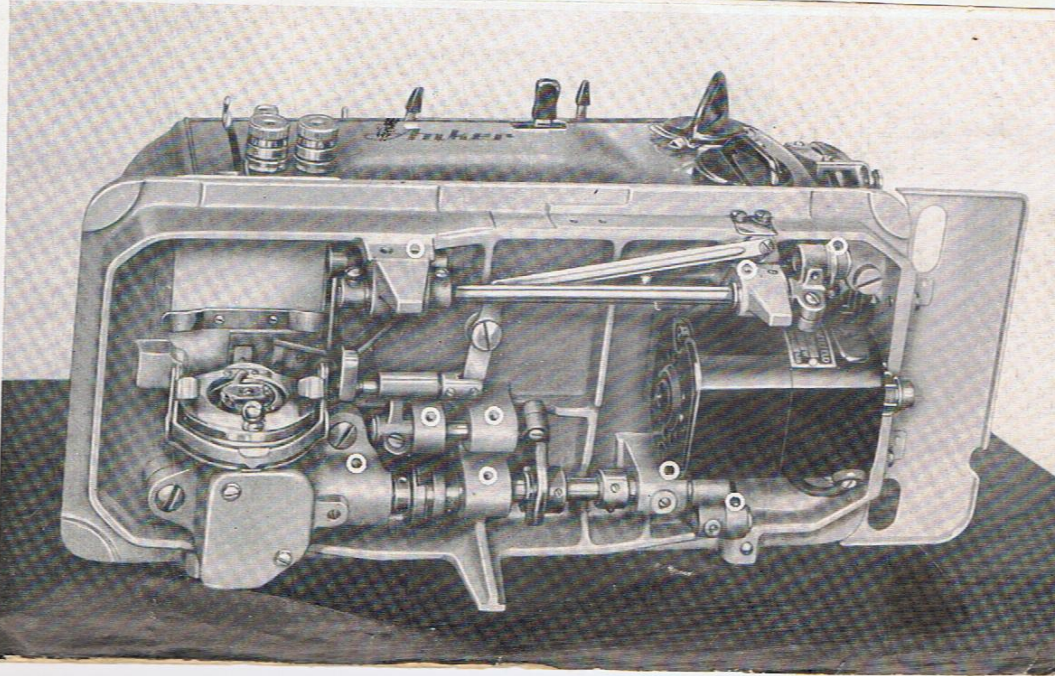
507100-001



- | | |
|---|---|
| 1. Fundamentplatte | 15. Stichzahlhebel (nur bei RZ-A und RZ-K) |
| 2. Arm | 16. Stichlagenhebel |
| 3. Schieber | 17. Einschalthebel zur Stichbreiten-Automatic (nur bei RZ-A und RZ-K) |
| 4. Hebel zum Versenken des Stoffschiebers | 18. Fadenführungsösen |
| 5. Stichlängenhebel | 19. Fadengeber |
| 6. Stichlängenbegrenzungshebel (Einrücker zur Stichlängen-Automatic bei RZ-K) | 20. Abnehmbare Kappe |
| 7. Feineinstellung der Stichlänge (nur bei RZ-K) | 21. Nählichtschalter |
| 8. Spuler (verdeckt) | 22. Schwenkbare Nählichtkappe |
| 9. Stichbreitenhebel | 23. Lüfterhebel (auf der Rückseite) |
| 10. Handrad-Auslöseschraube (verdeckt) | 24. Nähfuß |
| 11. Handrad | 25. Stichplatte |
| 12. bei RZ und RZ-A Fadenöse beim Aufspulen; bei RZ-K Musterscheiben-Wechselhebel | 26. Stoffschieber |
| 13. Garnrollenstifte (auf der Rückseite) | 27. Spannungsscheiben |
| 14. Kleine Klappe | 28. Nadelhalter |

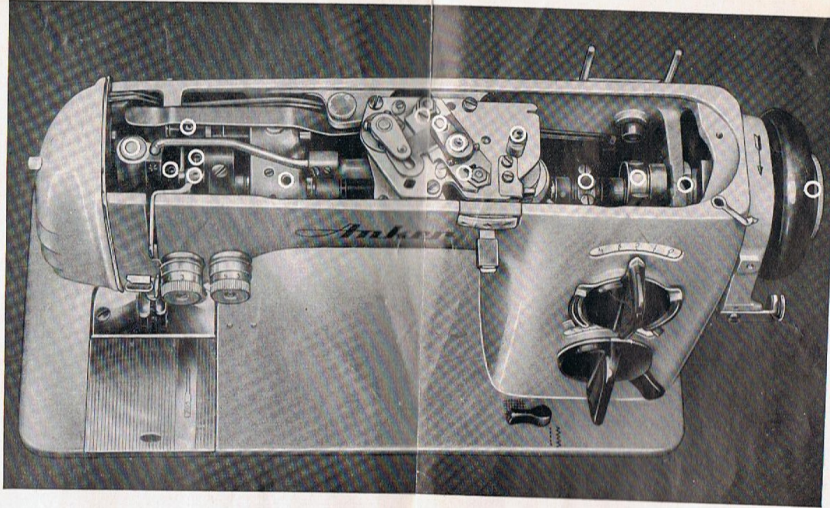


RZ-K

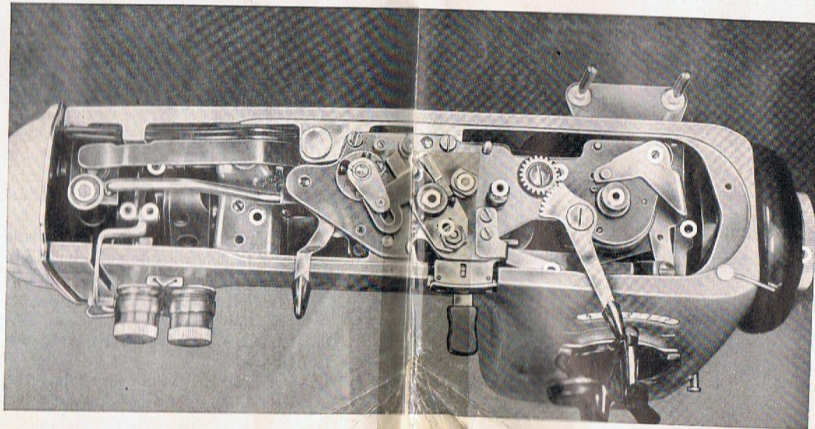


Ölstellen im Unterbau

Ölstellen im Arm



RZ



RZ-A

GARANTIE

Die Nähmaschine Klasse
Fabriknummer..... wurde von geschulten
Facharbeitern aus erstklassigem Material gefertigt.
Wir leisten für die von uns gelieferte Näh-
maschine unter Ausschluß von Schadenersatz und
sonstigen Ansprüchen in der Weise Gewähr, daß
wir innerhalb von drei Jahren diejenigen Repara-
turen kostenlos in unserer Fabrik ausführen,
die sich infolge von Material- und Arbeitsfehlern
als notwendig erweisen sollten. Die Beseitigung
der Mängel erfolgt nach unserem Ermessen durch
Reparatur oder Lieferung neuer Teile. Schäden
durch natürliche Abnutzung und unsachgemäße
Behandlung, ebenso durch nicht von uns herge-
stellte Teile und / oder nicht von uns ausgeführte
Reparaturen sind von der Garantie ausge-
schlossen.

Die Nähmaschine Klasse

wurde am durch die Firma
Anker Nähmaschinenvertrieb
BAMBERG

Austr. 15 Telef. 5444 Anton Schmitt

(Firmenstempel und Unterschrift des Verkäufers)

geliefert. Sie führt auch die nähtechnische Unter-
weisung und den Kundendienst durch.

Die Nummer der Nähmaschine muß mit der in
dem Garantieausweis eingetragenen Nummer
übereinstimmen.

Die Garantiezeit von drei Jahren (gesetzliche
Garantiefrist = sechs Monate) gibt dem Besitzer
einer neuen Nähmaschine die ausreichende Ge-
währ für mangelfreie Lieferung.

Für den elektrischen Antrieb gilt entsprechend
den Bedingungen der Elektro-Industrie eine
Garantiezeit von 6 Monaten. Diese erlischt, wenn
Eingriffe Dritter erfolgen.

Die Beachtung der Bedienungsanleitung vermeidet
Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung
eintreten könnten, und sichert eine lange, befrie-
digende Gebrauchsdauer.

ANKER-PHOENIX
NÄHMASCHINEN AG · BIELEFELD

Jetzt macht das Nähen Spaß!

Wir gratulieren Ihnen zu dieser neuen Nähmaschine
und hoffen, daß sie Ihnen viele Jahre lang nur
Freude bereiten wird.

Sie haben jedenfalls einen guten Griff getan, denn
Sie besitzen nun eine moderne Zickzack-Nähma-
schine, mit der Sie eine Menge täglich vorkom-
mender Näharbeiten im Gerad- und Zickzackstich
bewältigen können.

Doch bevor Sie mit dem Nähen beginnen, sollten
Sie sich dieses kleine Heft genauer durchlesen.
Sie erfahren daraus, wie Ihre Nähmaschine richtig
bedient, schonend behandelt und liebevoll ge-
pflegt sein möchte. Dann wird sie stets für Sie
einsatzbereit sein.

Bei weiteren Fragen und Wünschen brauchen Sie
sich nur an Ihren Nähmaschinen-Fachhändler zu
wenden.

Ihre

ANKER-PHOENIX NÄHMASCHINEN AG · BIELEFELD

So machen Sie Ihre Nähmaschine nähfertig

a.) Bei Schrankmaschinen:

Bevor Sie die doppelte Tischplatte umlegen, öffnen Sie die Tür. Bei Gestell- oder einfachen Schrankmöbeln nehmen Sie den Einlegedeckel heraus, haken ihn links von der Tischplatte ein und schieben die Klappstütze darunter.

Die kleine Klappe in der Tischplatte klappen Sie nach vorn auf, heben das Oberteil hoch und legen die Klappe in die Ursprungslage zurück. Jetzt können Sie das Oberteil sanft daraufsetzen. Das Versenken der Nähmaschine geschieht in umgekehrter Reihenfolge.



b.) Bei Koffermaschinen:

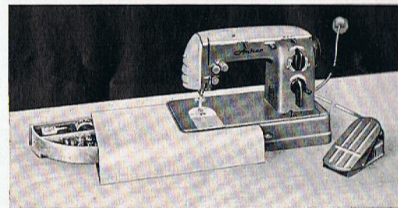
Sie öffnen die Verschlüsse des Koffers und klappen den Deckel herunter. Auf der Innenseite des



2

Deckels befindet sich der Fußanlasser, den Sie durch Ziehen nach vorn aus dem Halter entfernen können.

Den **Anschietisch** setzen Sie an die Nähmaschine, wie hier abgebildet:

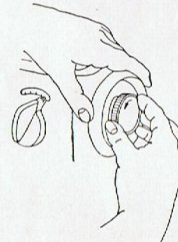


Im Anschietisch ist der Zubehörkasten untergebracht. Zum Öffnen des Kastens fassen Sie mit dem Finger in die Vertiefung an der Seite des Tisches und schwenken den Kasten heraus. Die Zubehörteile liegen nun bequem zugänglich vor Ihnen.

Die Garnrollenstifte

befinden sich an der Rückseite der Nähmaschine.

Handrad und Auslöseschraube



Sie fassen mit der linken Hand das Handrad und drehen mit der rechten die Auslöseschraube nach vorn bis zum Anschlag. Der Nähmechanismus ist ausgeschaltet, das Handrad läuft im Leerlauf.

Antriebsriemen und Lauf der Nähmaschine

Legen Sie bei Nähmaschine mit Treteinrichtung den Antriebsriemen in die Nute des Handrades und durch Drehung in die Nute des Schwungrades. Jetzt wird die Auslöseschraube nach hinten festgedreht und damit der Nähmechanismus eingeschaltet.

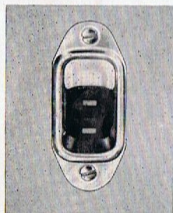
3

Bei Nähmaschine mit Fußantrieb empfiehlt es sich, das Treten so lange zu üben, bis Sie die Nähmaschine langsam oder schnell laufen lassen können. **Das Handrad darf sich dabei niemals rückwärts drehen!**

Bei Nähmaschine mit **Motorantrieb** benutzen Sie zum Nähen den elektrischen Fußanlasser. Diesen drücken Sie mit dem rechten Fuß allmählich nach unten, so daß die Nähmaschine langsam anläuft. Je weiter Sie durchtreten, desto schneller ist die Nähgeschwindigkeit.

Elektrischer Anschluß

Bevor Sie die elektrische Verbindung zwischen Nähmaschine und Stromnetz herstellen, achten Sie darauf, daß die auf der Birne des Nählichtes oder auf dem an der Rückseite des Armes angebrachten Leistungsschild stehende Voltzahl mit der Netzspannung des Stromzählers übereinstimmt.



Bei der Nähmaschine mit **Fußbetrieb** führen Sie das Lichtkabel mit dem einen Stecker in die Steckdose auf der Rückseite der Nähmaschine und mit dem anderen in die Netzsteckdose.

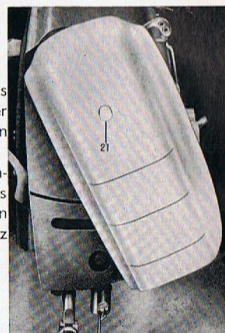


Bei der Nähmaschine mit **Einbaumotor** wird die Verbindung mit dem Stromnetz durch die beiden Kabel des Fußanlassers hergestellt. Stecken Sie den 3-poligen Stecker in die Steckdose **2** an der Nähmaschine und den anderen in die Netzsteckdose.

4

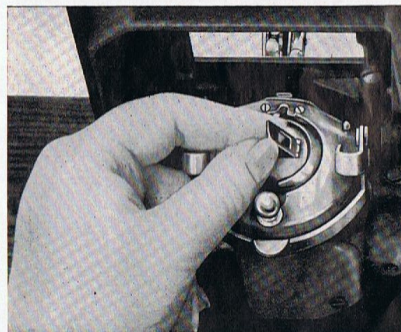
Das Nählicht

Zum Einschalten des Nählichtes dient der Lichtschalter **21** vorn an der Kappe. Durch Herausschwenken des Nählichtes nach vorn kann ein größerer Arbeitsplatz beleuchtet werden.



Wechseln der Spule

Der Schieber wird geöffnet und die Nadel in die höchste Stellung gebracht. Danach mit Daumen und Zeigefinger die Klappe der Spulenkapsel anheben und die Spulenkapsel herausziehen. Nun lassen Sie die Klappe los, kehren die offene Seite der Kapsel nach unten, und die Spule fällt von selbst heraus.

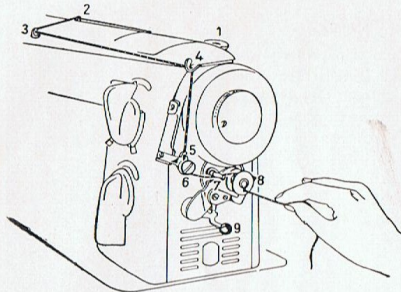


Das Aufspulen

Vor dem Aufspulen muß der Nähmechanismus ausgeschaltet werden (siehe Absatz „Handrad und Auslöseschraube“).

5

Einfädeln zum Spulen



Der Faden wird geführt:

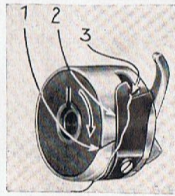
- von der Garnrolle **1**
- durch die Fadenösen **2, 3 und 4**
- in die Fadenführung **5**
- zwischen die Spannungsscheiben **6**
- unter den Spulerlenkstift **7**
- zur Spule **8**.

Zum Spulen wird der Hebel **9** heruntergedrückt und die Nähmaschine in Gang gesetzt. Wenn die Spule gefüllt ist, schaltet sich der Spuler selbsttätig ab.

Durch Drehen der Auslöseschraube nach hinten rücken Sie das Nähwerk wieder ein.

Einlegen der Spule und Einfädeln des Unterfadens

Die gefüllte Spule wird so in die Spulenkapsel gelegt, daß der Faden nach rechts, in Pfeilrichtung, ablaufen kann.

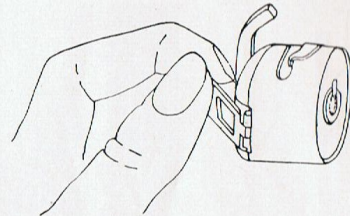


Dann wird der Faden durch den Schlitz **1** unter die Spannungsfeder **2** geführt und bei **3** ca. 15 cm herausgezogen.

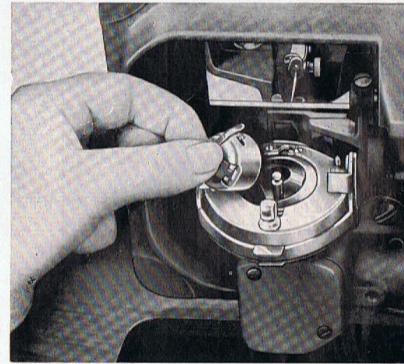
6

Einsetzen der Spulenkapsel

Sie bringen die Nadel in ihre höchste Stellung und fassen die Spulenkapsel an der Klappe; das Hochheben der Klappe verhindert ein Herausfallen der Spule.



Die Spulenkapsel schieben Sie so auf den Greiferzapfen, daß das Hörnchen in den Ausschnitt des Greifergehäuseringes eingreift. Dann lassen Sie die Klappe los und drücken die Kapsel bis zum hörbaren Einrasten an.



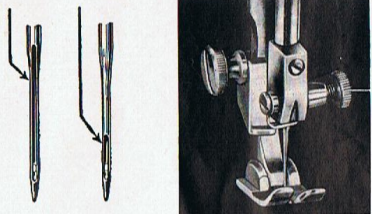
Einsetzen der Nadel

Durch Drehen des Handrades nach vorn wird die Nadelstange in ihre höchste Stellung gebracht. Sie lösen die Schraube **1** durch Linksdrehen und schieben die Nadel mit der **langen Rille nach vorn** bis zum Anschlag in den Nadelkloben ein.

7

Nach Festziehen der Schraube **1** muß sich die Nadel in der Stichplatte frei bewegen.

lange Rille kurze Rille

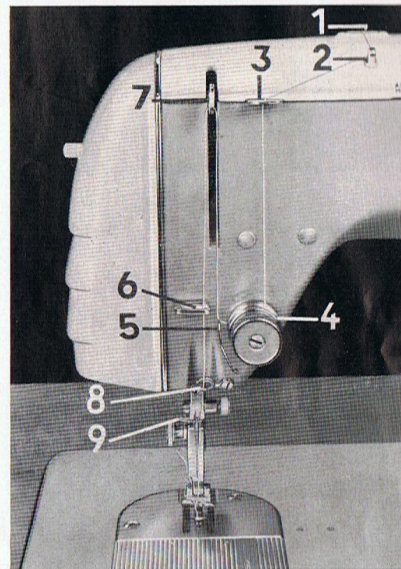


Wahl von Nadel und Garn

(Nadelsystem s. Schieber)

Art der Stoffe	Nadel-Nr.	Nähgarn	Stick- u. Stopfgarn	synthet. Nähgarn	Nähseide
Batist, leichte Seide, Perlon, Nylon	70	100	60-80	150/3	100/3
Wäschestoffe, Popeline, Seide, leichte Wollstoffe	80	60-80	50-60	120/3	100/3
Wollstoffe	90	50-70	30-50	100/3	100/3
Ulsterstoffe	100	40-50	30-50	60/3	70/3

Einfädeln des Oberfadens zum normalen Nähen bei Einfach-Spannung



Der Faden wird geführt:

- von der Garnrolle
- durch Fadenführungen **1, 2** und **3**,
- von rechts zwischen Spannungsscheiben **4** der Oberfadenspannung,
- hinter Fadenanzugsfeder **5**,
- von rechts nach links durch Gelenkfadengeber **7**,
- durch Fadenführung **6**,
- durch Fadenösen **8** und **9**,
- von vorn nach hinten durch das Nadelöhr.
- Faden etwa 10 cm herausziehen.

Regulieren der Ober- und Unterfadenspannung

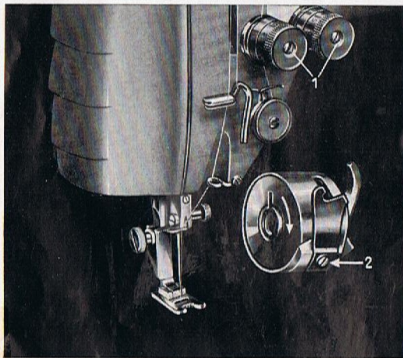
Bei richtiger Fadenspannung liegt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden genau in der Mitte der beiden Stofflagen.



Wird die Verschlingung an der Oberseite sichtbar, so ist die Oberfadenspannung zu stark oder die Unterfadenspannung zu schwach.



Wenn die Verschlingung auf der Stoffunterseite zu sehen ist, kann entweder die Oberspannung zu schwach oder die Unterspannung zu stark sein. Drehen Sie die Spannungsmutter **1** nach rechts, wird die Oberspannung stärker, nach links schwächer.

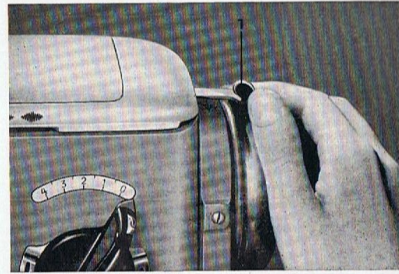


Die Unterspannung regulieren Sie an der kleinen Spulenkapselschraube **2** mit dem Schraubenzieher. Etwas nach rechts gedreht, wird die Spannung stärker, nach links schwächer.

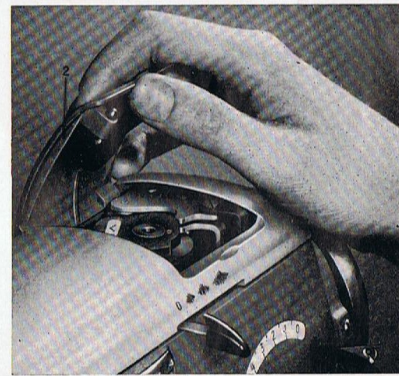
12

Abnehmen der Kappe

Zum Reinigen und Ölen sowie Regulieren des Stoffdruckes nehmen Sie die Kappe von der Nähmaschine ab.

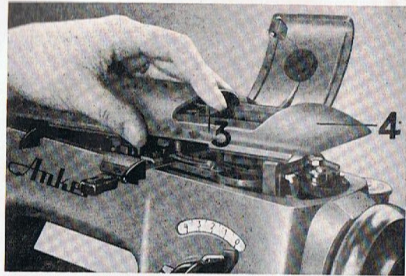


Sie stellen zunächst den Fadengeber durch Drehen des Handrades so, daß er aus dem Bereich der Kappe herauskommt, schieben den Wechselhebel **1** (nur bei RZ-K-Maschinen) ein wenig nach hinten und öffnen die kleine Klappe **2**.

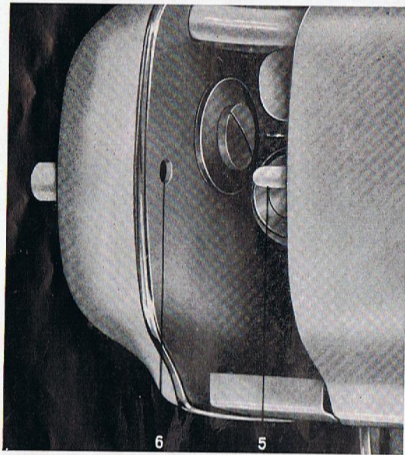


Dann drücken Sie den Arretierhebel **3** nach links, heben die Kappe **4** etwas an und nehmen sie gleichzeitig nach rechts weg (siehe Seite 14).

13



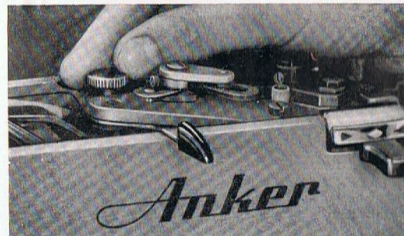
Beim Aufsetzen führen Sie den Stift 5 in die Bohrung 6, drücken den Arretierhebel 3 zurück und gleichzeitig die Kappe bis zum Einrasten nach unten.



Der Stoffdruck

Der Nähfußdruck soll so stark sein, daß der Stoff einen gleichmäßigen Transport hat. Ein dünner Stoff erfordert weniger Druck als ein dicker. Wollen Sie den Stoffdruck einstellen, nehmen Sie die Kappe ab (siehe Absatz: Das Abnehmen der Kappe).

14

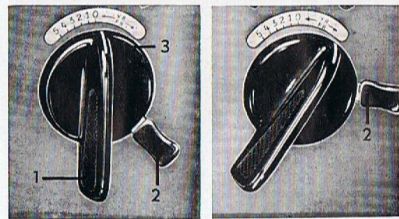


Durch Drehen der Rändelschraube nach rechts wird der Druck stärker, nach links schwächer.

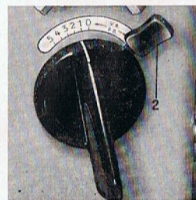
Die Stichtlänge

Beim Einstellen der Stichtlänge und Umschalten zum Vor- und Rückwärtsnähen bedienen Sie den Stichtlängenhebel 1. Steht der weiße Markierungsstrich dieses Hebels auf 0, wird der eingelegte Stoff nicht transportiert.

Durch Verstellen des Begrenzungshebels 2 nach oben kann durch die rote Markierung 3, die sich unterhalb der Skala befindet, die gewünschte Stichtlänge eingestellt werden.



Ein Rechtsschwenken des Stichtlängenhebels 1 ermöglicht den Vorwärtsstich, ein Linksschwenken den gleichen Rückwärtsstich.




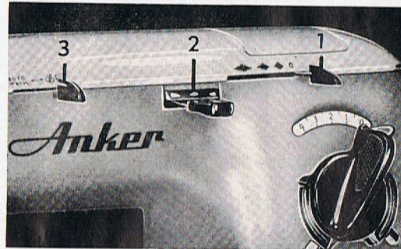
Bei RZ-K-Maschinen läßt sich mit dem Hebel 2 nicht nur der Ausschlag des Stichtlängenhebels begrenzen, sondern er dient auch zum Einkuppeln der Stichtlängen - Automatic, indem er ganz nach oben

15

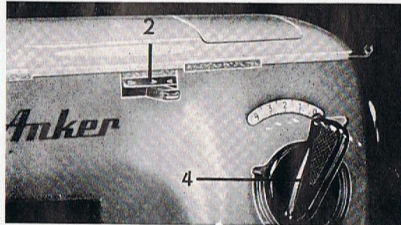
bis zum Anschlag geschoben wird. Näheres darüber finden Sie in der Anleitung: „So stickt die ANKER Automatic“.

Die Stichbreite

Der Kupplungshebel 3 steht auf Hand , der Stichzahlhebel 1 auf 0. Es ist **keine** Musterscheibe aufgelegt.



Stichbreitenhebel 4 und Stichlagenhebel 2 können jetzt nur mit der Hand bedient werden. Die Automatic für Zierstiche ist ausgeschaltet.



Bei Maschinen ohne Einbau-Automatic sind die Hebel 1 und 3 nicht vorhanden.

Einstellen der Stichbreite

Für die Stichbreite sind zwei Hebelbedienungen vorgesehen:

Die des Stichbreitenhebels und des Stichlängenhebels.

Das Einstellen einer gewünschten Stichbreite geschieht durch den **Stichbreitenhebel 4**. **Steht dieser auf 0, so macht die Nadel keine seitliche Bewegung.** Die Nähmaschine näht den normalen **Gerad-**

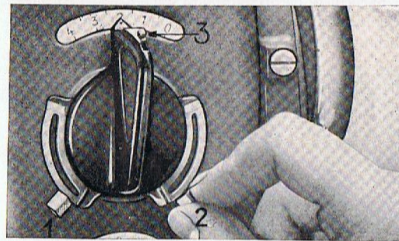
stich. Je weiter Sie diesen Hebel nach links drehen, um so breiter wird der Stich. Stellen Sie den Stichlängenhebel fast auf 0 und bewegen den Stichbreitenhebel bei laufender Nähmaschine gleichmäßig von 0 bis 4 und wieder zurück, so entsteht folgendes Muster:



Stichbreiten-Begrenzung

Um beim Sticken eine oder zwei bestimmte Stichbreiten, die sich stets wiederholen, durch Anschlag festzulegen, nehmen Sie für den breiteren Stich den linken, für den schmaleren den rechten Anschlag.

Der Stichbreitenhebel wird mit der roten Zeigermarke auf die gewünschte Stichbreite gebracht, dann der linke Anschlag 1 oder der rechte 2 unter leichtem Druck nach oben geschoben, bis sich ein Widerstand zeigt.



Wenn Sie den Stichbreitenhebel auf diese Weise zwischen 1 und 3 begrenzen und ihn bei laufender Nähmaschine von links nach rechts ruckartig zum jeweiligen Anschlag führen, ergibt sich nachfolgendes Muster:



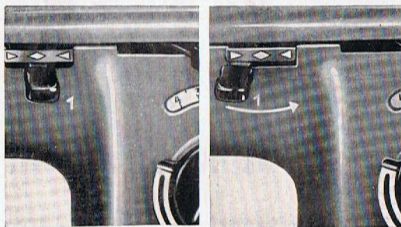
Auslöseklinke zum Überschreiten einer festeingestellten Stichbreite

Sie können aber auch trotz der eingerasteten Anschläge den Stichbreitenhebel frei über die ganze Skala bewegen, wenn Sie die Klinke 3 mit dem Zeigefinger nach unten drücken.

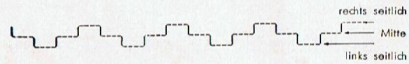


Die Stichlage

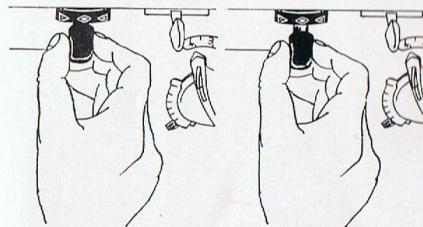
Zur Herstellung bestimmter Näharbeiten ist es erforderlich, die Mittelstellung der Nadel nach links oder rechts seitlich zu verlegen. Dazu dient der Stichlagenhebel 1.



Den normalen Geradstich können Sie in 3 Nadelstellungen ausführen: 1. zentral, 2. links seitlich und 3. rechts seitlich. Es ergibt sich folgendes Muster:



Zum leichten Hin- und Herbewegen des Stichlagenhebels von rechts nach links und umgekehrt ohne Mittelraste wird der Griff in Richtung zur Nähmaschine geschoben (siehe linke Abb.). Jetzt sind Sie



in der Lage, wenn keine Musterscheibe aufgelegt ist, Schlangenlinien mit oder ohne Zickzacknaht nach folgenden Mustern herzustellen:

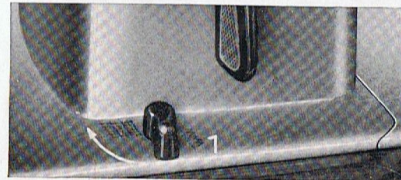


Durch Zurückziehen des Griffes bringen Sie den Stichlagenhebel wieder in seine normale Lage (siehe rechte Abb.).

Eine große Auswahl schöner Zierstichmuster nebst Anleitung für das **Einstellen der Automatic** finden Sie in der Broschüre „So stickt die ANKER-Automatic“.

Versenken des Stoffschiebers

Bei verschiedenen Arbeiten wie Sticken, Stopfen usw. ist es nötig, den Stoffschieber zu versenken. Dies geschieht durch Umlegen des Hebels 1 nach links bis zum Anschlag.



Musterscheiben-Wechselhebel (bei RZ-K-Maschinen)

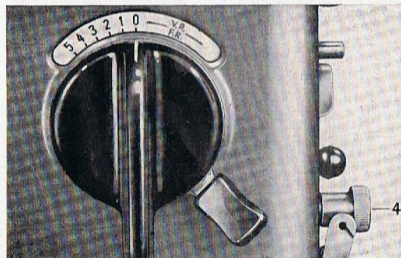
Zum Aufstecken und Abnehmen der Musterscheiben **1** schwenken Sie den Wechselhebel **2** nach hinten. Nach erfolgtem Austausch nehmen Sie den Hebel **2** in seine alte Lage zurück.

Näheres über die Musterscheiben finden Sie in der Anleitung „So stickt die ANKER Automatic“.



Stichlängen-Feineinstellung (bei RZ-K-Maschinen)

Bei Benutzung der Stichlängen-Automatic läßt sich mit dem Rändelknopf **4** die Stichdichte regulieren. Nach links gedreht, wird diese weiter, nach rechts enger (siehe Anleitung „So stickt die ANKER Automatic“).

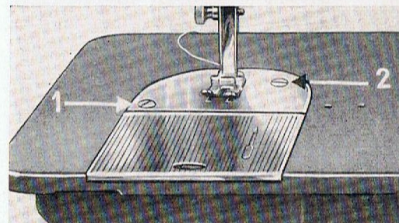


20

Auswechseln der Stichplatte

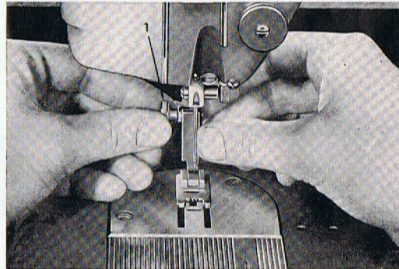
Bei besonders feinen Geradsticharbeiten können Sie die Rundlochstichplatte verwenden.

Sie drehen die beiden Schrauben **1** und **2** mit dem Schraubenzieher heraus. Nach Austauschen der Stichplatten werden die Schrauben wieder eingeschraubt und leicht angezogen. Dabei ist es wichtig zu prüfen, ob sich die Nadel beim Herauf- und Heruntergehen in der Stichplatte frei bewegen kann. **Bei der Rundlochstichplatte niemals die Stichbreite einstellen!**



Auswechseln des Nähfußes

Sie lösen die Schraube **1** und nehmen den Nähfuß ab. Dann den zu wechselnden Nähfuß wieder bis zum Anschlag einführen und die Schraube **1** festdrehen. Dabei ist ebenfalls zu beachten, daß sich die Nadel in der Stichplatte frei bewegen kann.

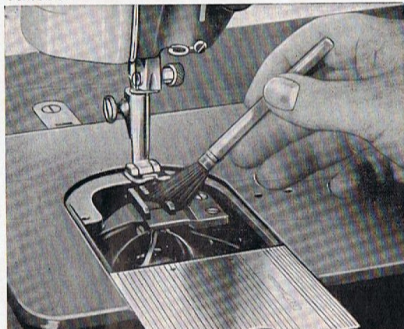


21

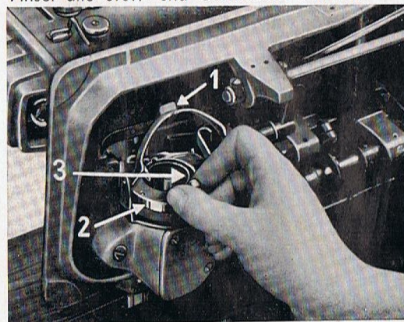
Pflege der Nähmaschine

Eine gut gepflegte Nähmaschine dankt Ihnen die aufgewendete Mühe durch lange Lebensdauer und stete Einsatzbereitschaft. Von Zeit zu Zeit ist es erforderlich, das Nähwerk der Nähmaschine zu reinigen und zu ölen.

Zuerst ziehen Sie den Stecker aus der Netzsteckdose, nehmen die Stichplatte ab und entfernen mit einem Pinsel die Stofffasern aus dem Stoffschieber.

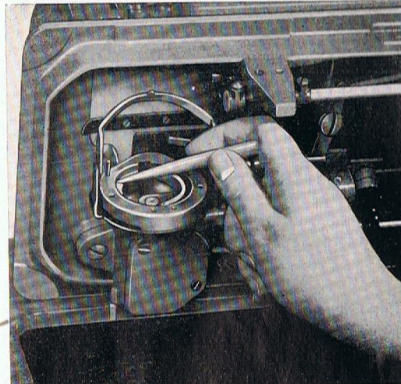


Dann kippen Sie das Oberteil nach hinten, bringen die Nadel in die höchste Stellung und nehmen die Spulenkapsel heraus. Nach Hochklappen des Bügels 1 nehmen Sie den Greifergehäusering 2 und den Greifer 3 heraus. Jetzt werden mit einem Pinsel alle Stoff- und Garnfasern entfernt.



22

Die Greiferbahn befreien Sie mit einem angespitzten Holzstäbchen von anhaftendem Schmutz.



Alle abgenommenen Teile putzen Sie mit einem sauberen, weichen Lappen. Die Schlitz im Greifer sind so zu reinigen, wie die Abbildung zeigt.



Prüfen Sie, ob der Gang der Nähmaschine leicht ist. Geht die Nähmaschine schwer, geben Sie etwas Petroleum an die Lagerstellen und setzen Sie diese in Bewegung, bis sich anhaftende Lagerrückstände gelöst haben. Anschließend geben Sie jeder Lager-

23

stelle nur einen Tropfen Öl (siehe Ölstellen auf vorderem Falblatt).

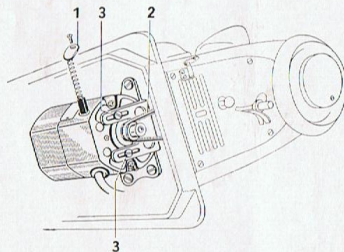
Die Greiferbahn darf nur mit etwas Petroleum angefeuchtet werden. Danach wird der Greifer in umgekehrter Reihenfolge wieder eingesetzt, das Oberteil in Nähstellung gebracht und die Stichplatte aufgeschraubt.

Jetzt nehmen Sie die Kappe der Maschine ab (siehe Seite 13) und behandeln auch diese Ölstellen wie zuvor beschrieben.

Bei unseren Nähmaschinen-Möbeln und -Gestellen sind alle beweglichen Teile mit Kugellagern versehen, die nur in großen Zeitabständen einer Pflege bedürfen.

Pflege des Motors

Elektrischer Antrieb ist zweckmäßig und anspruchslos. Halteplatten **1** abschrauben und Kohlebürsten herausziehen. Wenn nötig mit Lappen reinigen. Kohlen nicht restlos bis zur Druckfeder aufbrauchen, da sonst Störungen am Motor auftreten. Bei normalem Gebrauch der Nähmaschine wird Ersatz der Kohlen erst nach Jahren erforderlich. Zum Nachspannen des Antriebsriemens **2** Schrauben **3** lockern, Motor leicht anziehen und Schrauben **3** wieder festdrehen.



Was kann die Ursache sein.... ... und wie helfe ich ab.

a) Wenn der Faden reißt:

- | | |
|---|--|
| 1. Falsch eingefädelt | 1. Einfädeln des Ober- und Unterfadens überprüfen (siehe Seiten 6, 9 und 10). |
| 2. Spannung zu stark | 2. Ober- und Unterfadenspannung regulieren (s. Seite 12). |
| 3. Nadel zu fein | 3. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe Seite 8). |
| 4. Nadel steht falsch oder stößt im Stichloch an | 4. Nadel ist verbogen oder falsch eingesetzt (Einsetzen der Nadel, siehe Seite 7, u. 8). |
| 5. Stichplattenloch rau, verursacht durch aufgestoßene Nadeln | 5. Stichplatte vom Fachhändler nachsehen lassen. |
| 6. Nadelöhr ist scharf oder Nadelspitze stumpf | 6. Andere Nadel einsetzen. |

b) Wenn Stiche ausgelassen werden:

- | | |
|--|---|
| 1. Nadel steht zu tief oder ist verbogen | 1. Nadelstellung prüfen (siehe Seite 7 u. 8) oder neue Nadel einsetzen. |
| 2. Nadel ist zu fein | 2. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe Seite 8). |
| 3. Lange Rille der Nadel zeigt nicht nach vorn | 3. Einsetzen der Nadel (siehe Seite 7 u. 8). |

c) Wenn die Naht ungleichmäßig angezogen ist:

- | | |
|---|---|
| 1. Unterfaden wickelt sich nicht richtig ab | 1. Siehe Einlegen der Spule (Seite 6). |
| 2. Falsche Spannung | 2. Ober- und Unterfadenspannung regulieren (s. Seite 12). |
| 3. Nadel und Stoff passen nicht zueinander | 3. Vergleiche Nadel- und Fadentabelle (siehe Seite 8). |
| 4. Garn ist knoflig | 4. Garn wechseln. |

d) Wenn die Maschine schwer näht:

- | | |
|--|--|
| 1. Maschine ist nicht geölt | 1. Maschine ölen (siehe im vorn eingelegten Falblatt). |
| 2. Nähmechanismus verschmutzt oder Öl verdickt | 2. An alle Ölstellen Petroleum bringen und Maschine in Bewegung setzen, damit der Schmutz sich löst. Austretenden Schmutz entfernen und Maschine neu ölen. |

e) Wenn die Maschine zu laut näht:

- | | |
|------------------------------|--|
| 1. Fadenreste im Greifer | 1. Reinigen des Greifers (siehe Seite 23). |
| 2. Stoffschieber verschmutzt | 2. Stoffschieber reinigen (siehe Seiten 22 u. 23). |

An der Nähmaschine sitzen der Gelenkfuß ZZ und die Langlochstichplatte. Das runde Loch vor dem Langloch dient bei Biesenarbeiten zur Führung des Einlegefadens (s. Biesenarbeiten Seite 63).

Der Gelenkfuß ZZ wird für Geradstich- oder Stepparbeiten sowie für Arbeiten bei weitgestellter Stichbreite gebraucht.

Der Nähfuß N und die Rundlochstichplatte werden nur für Geradstich- oder Stepparbeiten verwendet. Sie werden — wie auch Stickrahmen und Stopfring — gegen besondere Berechnung geliefert.

Das Steppen von Nähten und Ziernähten.

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel zentral.

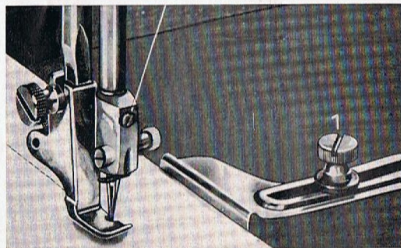
Arbeitsweise:

Ober- und Unterfaden während der **ersten Stiche festhalten**. Fadenspannung und Sticheinstellung vor Arbeitsbeginn auf einem Stoffstückchen ausprobieren.

Absteppen von Kragen, Stoffkanten, Fältchennähten und parallelaufenden Stepplinien.

Kantenstepper K mit Lineal

Einstellung siehe Stepparbeiten.



Arbeitsweise:

Das Lineal wird mit der Rändelschraube 1 auf der Fundamentplatte befestigt. Der Stoffbruch läuft beim Nähen an dem Lineal

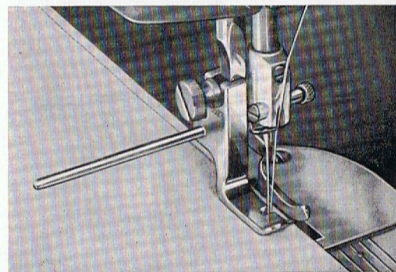
entlang. Durch Verschieben des Lineals nach links oder rechts liegt die Stepplinie näher oder weiter entfernt vom Stoffbruch.

Kantenstepper K mit Führungsbügel

Einstellung siehe Stepparbeiten.

Arbeitsweise:

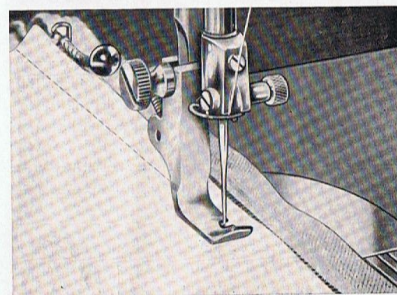
Der Führungsbügel wird durch den Kantenstepper geschoben und festgeschraubt. Die Kante des Führungsbügels läuft während der Arbeit am Stoffbruch oder einer parallelaufenden Stepplinie entlang.



Einnähen von Reißverschlüssen

Kantenstepper K

Einstellung siehe Stepparbeiten.



Arbeitsweise:

Der Reißverschluß kann ganz schmalkantig, also sichtbar oder auch verdeckt eingenäht werden. Beim verdeckt eingenähten Reißverschluß müssen sich beide Stoffbrüche über der Mitte des Verschlusses treffen.

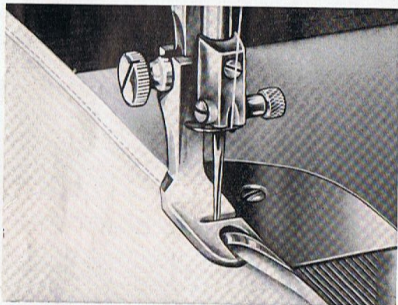
Säumen von Wäsche und Kleidung

Schmale Säume

Säumer S

Einstellung siehe Stepparbeiten.

Dieser Nähfuß näht Säume in etwa 3 mm Breite. Er eignet sich besonders gut zum Säumen von Hand- und Geschirrtüchern, Taschentüchern, Servietten, Tischtüchern und Schürzentragern.



Arbeitsweise:

Der Stoff wird etwas an der Saumkante umgebogen oder, wenn möglich, schräg angeschnitten. Die **umgeschlagene** oder **angeschnittene** Stoffkante bringen Sie in die Schnecke des Säumers und schieben sie mit einer Stecknadel so weit vor, bis sie von der Maschinennadel erfaßt wird. Beim Nähen muß der Stoff so geführt werden, daß der Säumer voll ausgefüllt, aber nicht überfüllt ist.

Sie können eine Litze oder Spitze in den Schlitz des Säumers einführen und gleichzeitig mit annähen.

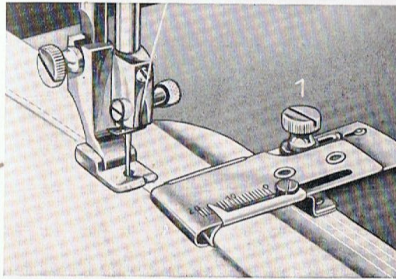
Breite Säume

Nähfuß N oder Gelenkfuß ZZ

verstellbarer Säumer

Einstellung siehe Stepparbeiten.

Der verstellbare Säumer näht Saumbreiten von 4 bis 20 mm. Er wird zum Säumen von Wäsche benutzt.



Arbeitsweise:

Der verstellbare Säumer wird mit der Rändelschraube **1** auf der Fundamentplatte so befestigt, daß der eingeschlagene Saum von der Maschinennadel getroffen wird. Die kleine Schraube auf dem verstellbaren Säumer wird gelockert, und der Säumer auf die gewünschte Saumbreite eingestellt. Dann wird die Schraube wieder angezogen. Die Kante des Stoffes wird vorgekniffelt, ca. 1/2 cm breit, und so in den Säumer gelegt.

Rollsaum

Rollsäumer RS

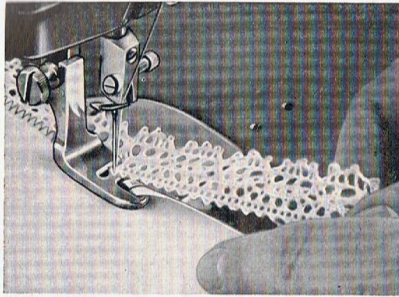
Langlochstichplatte

Einstellung: Stichbreitenhebel 2—3, Stichlängenhebel 1—2 1/2, Stichlagenhebel rechts.

Der Rollsaum ist ein Ziersaum für Seidenstoffe, Tüll, Georgette, Chiffon, Batist und andere zarte, leichte Gewebe. Mit farbigem Garn genäht, sieht dieser Saum besonders dekorativ aus.

Arbeitsweise:

Wie beim einfachen Säumer beschrieben.



Gleichzeitig können Sie auch eine Spitze anschlagen (anketteln), wenn Sie diese in den Schlitz des Nähfußes einführen und oberhalb des Stoffes mitlaufen lassen.

Muschelsaum

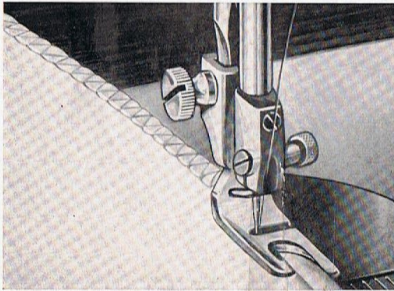
Muschelsäumer MS

Einstellung: Stichbreitenhebel 4, Stichlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel rechts.

Je größer die Stichlänge eingestellt wird, um so größer und ausdrucksvoller wird die Muschel. In Trikotgeweben sehen Muschelsäume besonders wirkungsvoll aus. Auch weiche, dünne Gewebe aus Kunstseide oder Baumwolle lassen sich mühelos verarbeiten.

Arbeitsweise:

Wie beim einfachen Säumer beschrieben.



30

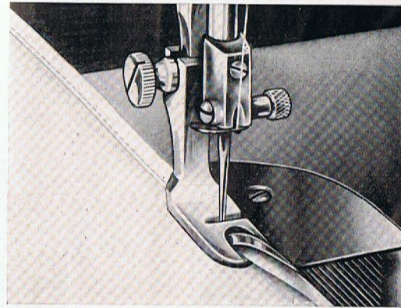
Kappnähte

Kapper KP

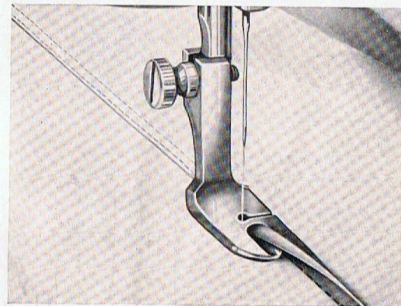
Einstellung siehe Stepparbeiten.

Arbeitsweise:

Die Stoffkanten werden sauber beschnitten und so übereinandergelegt, daß die untere Stoffkante 4 mm vorsteht. So aufeinanderliegend lassen Sie beide Stoffteile durch den Kapper laufen und zusammennähen.



Jetzt wird die Naht gut auseinandergestrichen und das zusammengenähte Stoffstück — mit der Naht nach oben — so unter den Nähfuß gelegt, daß sie durch den Kapper auf den Stoff genäht wird.

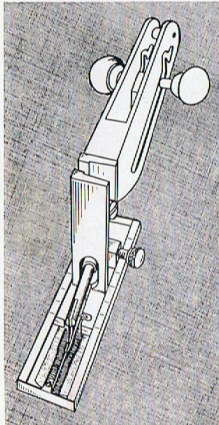


31

Das Wäscheknopfloch

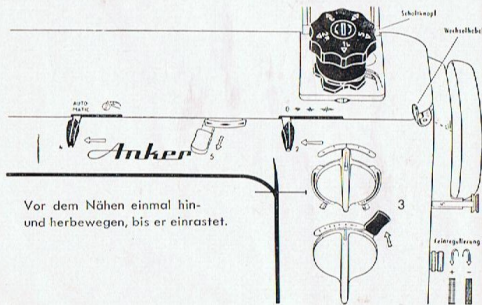
genäht mit dem **Spezial-Knopflochfuß der RZ-K**
Dieser Fuß kann bei RZ und RZ-A nicht verwendet werden.

Um Knopflöcher von wahlweiser Länge — ohne Drehen des Stoffes, gebrauchsfertig aufgeschnitten — herzustellen, benutzen Sie die ANKER-Spezial-Knopflocheinrichtung.



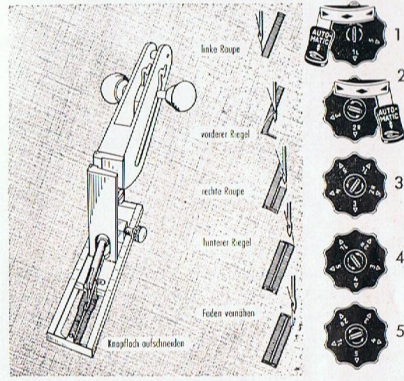
Sie befestigen zunächst den Spezial-Knopflochfuß an der Nähmaschine und stellen die gewünschte Länge des Knopfloches auf der am Fuß angebrachten Skala ein.

Dann setzen Sie den Schaltknopf 1 auf, stellen den Begrenzungshebel 3 und den Kupplungshebel 4 auf „Automatic“ sowie den Stichezahlhebel 2 auf 0.



Vor dem Nähen einmal hin- und herbewegen, bis er einrastet.

Die Nähweise des Knopfloches veranschaulicht das folgende Nähschema. Schaltknopf und Stichlagenhebel 5 werden jeweils bei **Stillstand** der Nähmaschine entsprechend der Darstellung eingestellt, wobei sich die Nadel nicht im Stoff befinden darf.



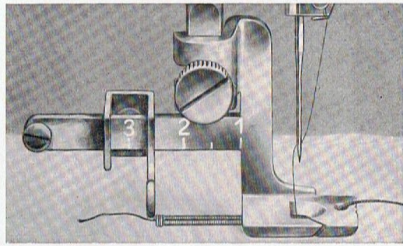
Erklärung der Hebelstellung

- zu 1: Schaltknopf auf 1 L
Stichlagenhebel links
- zu 2: Schaltknopf auf 2 R
Stichlagenhebel rechts
5—6 Stiche machen
- zu 3: Schaltknopf auf 3
Stichlagenhebel rechts stehen lassen
- zu 4: Schaltknopf auf 4
Stichlagenhebel rechts stehen lassen
5—6 Stiche machen
- zu 5: Schaltknopf auf 5
Stichlagenhebel rechts stehen lassen
einige Steppstiche machen

Die beiden Knöpfe links und rechts vom Fuß anfassen und nach vorn ziehen.

Näheres über die Bedienung der Knopfloch-Automatic finden Sie in der Broschüre „So sticht die ANKER-Automatic“.

Das Wäscheknopfloch
genäht mit dem normalen Knopflochfuß WK



Einstellung: Stichbreitenhebel 2 (bei Seidenstoffen $1\frac{1}{2}$), Stichlängenhebel fast 0, Stichlagenhebel rechts.

Riegel am Knopfloch

Einstellung: Stichbreitenhebel 4 (bei Seidenstoffen $3\frac{1}{2}$), Stichlängenhebel fast 0, Stichlagenhebel rechts. Fadenspannung oben normal, unten etwas fester.

Garn:

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Einlauffaden

Bei **Trikotstoffen** legen Sie zum Knopflochnähen zweckmäßig einen Leinenstreifen unter oder zwischen die Stofflagen.

Arbeitsweise:

1. Die gewünschte Länge des Knopfloches an dem Lineal des Nähfußes mit dem Einstellschieber einstellen.
2. Den Einlauffaden in das Führungsloch des Knopflochfußes einfädeln und bis zum Einstellschieber mit Zickzackstichen übernähen. Dann den Nähfuß heben, wobei die Nadel **links** vom Einlauffaden im Stoff bleiben muß.



3. Jetzt den Stoff nach **links** um die Nadel drehen (siehe Bild),
4. den Nähfuß senken.



Hier den Einlauffaden mit 1—2 Stichen befestigen.

5. Nadel aus dem Stoff nehmen, Stichbreitenhebel auf 4 (bei Seidenstoffen auf $3\frac{1}{2}$) stellen.

Hier 5—6 Riegelstiche nähen. Den Stoff leicht **festhalten**, damit er nicht transportiert wird.



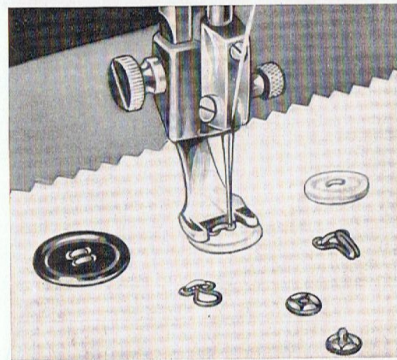
6. Nadel aus dem Stoff nehmen, Stichbreitenhebel auf 2 (bei Seidenstoffen auf $1\frac{1}{2}$) stellen und hier die zweite Seite des Knopfloches nähen.



7. Nadel aus dem Stoff nehmen, Stichbreitenhebel auf 4 ($3\frac{1}{2}$) stellen. Mit 5—6 Riegelstichen den zweiten Riegel nähen und dabei den Stoff leicht festhalten.

8. Auf **die Klinke** (siehe Seite 18) drücken, den Stichbreitenhebel nach rechts über die Anschlagrasten hinwegstellen und den Endfaden mit einigen Steppstichen befestigen. Einlauffaden knapp am Riegel abschneiden und das Knopfloch zwischen den Riegeln aufschneiden. Das Wäscheknopfloch kann auch ohne Einlauffaden genäht werden.

Das Annähen von Knöpfen, Druckknöpfen, Haken und Ösen



Knopfannähfuß KA

Einstellung: Stichbreite richtet sich nach dem Abstand der Löcher. Stichtlängenhebel 0, Stichlagenhebel rechts.

Stoffschieber versenken.

Arbeitsweise:

Knopf oder Ose so unter den Nähfuß legen, daß die Löcher in der Aussparung des Nähfußes liegen. Der Zickzackstich muß so breit eingestellt sein, daß die Nadel von einem Loch zum anderen sticht. Nach dem Nähen den Stichtbreitenhebel auf 0 stellen und mit einigen Steppstichen den Endfaden vernähen.

Wollen Sie die **Knöpfe mit Stiel** annähen, legen Sie eine Stopfnadel oder ein Streichholz auf den Knopf zwischen die beiden Löcher und nähen dann über die Nadel oder das Streichholz, wie oben beschrieben.

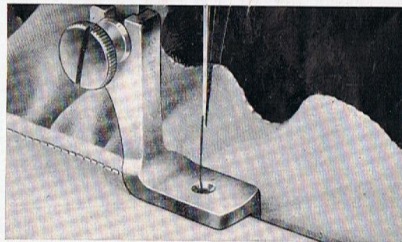
Kräuselarbeiten

Kräuseler KR

Einstellung: Stichtbreitenhebel 0. Stichlagenhebel zentral.

Je länger Sie den Steppstich einstellen, um so reicher wird der Stoff gekräuselt.

Kräuseln von Volants und Festnähen an einen glatten Stoff.



36

Arbeitsweise:

Der zu kräuselnde Volant wird **unter** den Nähfuß gelegt, während der glatte Stoff mit eingebogener Kante links in den Schlitz des Nähfußes geschoben wird. In **einem** Arbeitsgang wird nun der Volant gekräuselt und der glatte Stoff auf den Volant gesteppt.

Kräuseln in einfachem Stoff

Arbeitsweise:

Der Stoff wird, wie bei jedem anderen Nähfuß, **unter** den Kräuseler gebracht.

Kräusel- und Smokarbeiten mit Gummifaden

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichtbreitenhebel 0, Stichtlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Für Kinderkleidchen, Nacht- und Unterwäsche, auch in Charmeuse, Blusen usw.



Arbeitsweise:

Der Gummifaden wird ohne Spannung (aber nicht lose) auf die Spule gespult. Die Spule wird so in die Kapsel gelegt, daß der Gummifaden nach **links** (also falsch herum) abläuft. Je stärker der Stoff ist, um so fester muß die Spannung sein. Als Oberfaden wird Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn oder Nähseide benutzt. Die Oberspannung muß der Unterspannung angeglichen werden.

37

Bei Kräuselpartien werden mit einfachem Geradstich parallellaufende Linien gesteppt. Je größer der Steppstich und je fester die Spannung werden, umso reicher zieht der Gummifaden den Stoff zusammen. Bei Smokarbeiten mit Gummifäden halten Sie den Stoff beim Nähen straff auseinander und nähren kreuzweise Zacken-, Bogenlinien oder andere Muster.

Kräuseln mit losem Oberfaden

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 3—5, Stichlagenhebel zentral.

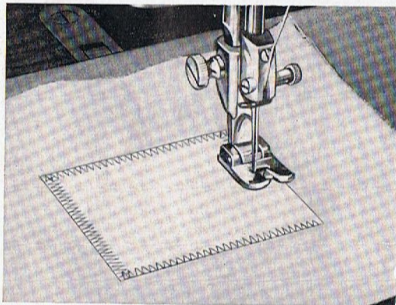
Arbeitsweise:

Je nach Art des Stoffes benutzen Sie Nähgarn oder Nähseide. Der Unterfaden darf keinesfalls schwächer sein als der Oberfaden. Sie nähren die Linien etwa fübchenbreit oder $\frac{1}{2}$ fübchenbreit parallel nebeneinander, befestigen Ober- und Unterfaden an **einem Ende** und schieben dann den Stoff vom anderen Ende auf dem Unterfaden so weit zusammen, wie die Kräuselei breit sein soll. Dann befestigen Sie noch diese Seite durch Verknöten oder Vernähen der Nähfäden.

Das Ausbessern von Stoffen

Flicken von Wäsche

Gelenkfuß ZZ



38

Einstellung: Stichbreitenhebel 4, Stichlängenhebel ca. 1, Stichlagenhebel zentral.

Spannung oben und unten normal.

Feines Nähgarn, Nähmaschinen-Stick- oder Stopfgarn Nr. 50—80.

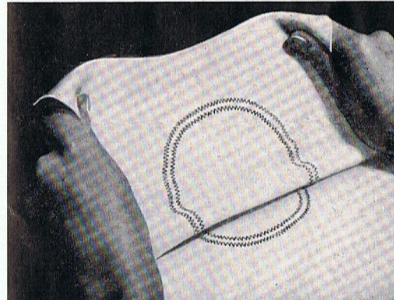
Arbeitsweise:

Über die schadhafte Stelle legen Sie ein etwas größeres Stück gleichen Stoffes, sauber beschnitten, in gleicher Fadenrichtung wie der schadhafte Stoff und nähren es mit Zickzackstichen auf dem Unterstoff fest. Der Zickzackstich darf nicht über die Schnittlinie des neuen Stoffes hinausgehen. An den Ecken lassen Sie die Nadel an der **Außenkante** des Flickens stehen und drehen den Stoff soweit herum, bis der Nähfuß in gleicher Richtung wie die nächste zu nähende Flickkante steht. Ist der Flicker ringsherum mit Zickzackstichen aufgenäht, befestigen Sie ihn mit ein paar kleinen Steppstichen und schneiden den zerrissenen Stoff sauber unterhalb der Naht entlang heraus.

Flicken von Trikot

Nähfuß, Einstellung und Spannung: Siehe Flicken von Wäsche.

Garn: Feinstes Nähmaschinen-Stick- oder Stopfgarn oder feinste Nähseide.



Arbeitsweise:

Wie beim Flicken der Wäsche.

Um die Haltbarkeit zu erhöhen, können Sie vor dem Aufschneiden der schadhaften Stelle den Flicker in fübchenbreitem Abstand noch einmal mit Zickzackstich aufnähen.

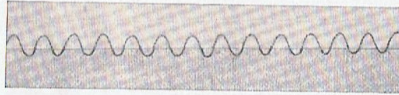
39

**Flicken mit elastischem Steppstich
Gelenkfuß ZZ**

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel $\frac{1}{4}$ -1, Stichlagenhebel in Richtung Nähmaschine und von links über die Mitte nach rechts und zurück bewegen (siehe Seite 20). Der elastische Steppstich ist elastisch wie der normale Zickzackstich. Er eignet sich vorzüglich zum Flicken jeder Stoffart, da seine vielen kleinen Befestigungsstiche dem Flicken erhöhte Haltbarkeit verleihen.

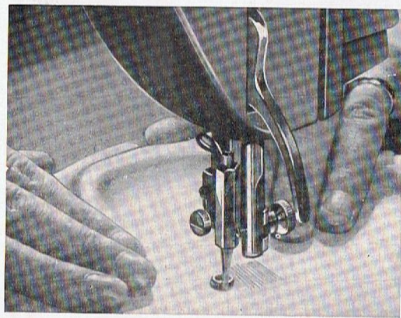
Arbeitsweise:

Der Stoff wird wie bei einer geraden Naht geführt. Mit der rechten Hand bewegen Sie den ausgerasteten Stichlagenhebel schnell hin und her, während Sie die Nähmaschine bei mittlerer Stichgeschwindigkeit laufen lassen. Sehr einfach und schnell nähen Sie diesen nützlichen elastischen Steppstich **automatisch** (siehe Stickmusterbuch „So stickt die ANKER Automatic“).



Das Stopfen

Das Stopfen mit Stopffuß ST, ohne Stickrahmen



Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung oben und unten normal (bei dehnbaren Geweben, Trikot und Strümpfen etwas loser). Für Wäsche und Seide: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50—80, für dicke Stoffe handelsübliche Nähseide oder Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 70—100.

Arbeitsweise:

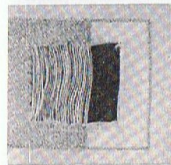
Lüfterhebel **herunterlassen**, Nähmaschine **langsam** in Bewegung setzen, den Unterfaden heraufholen und diesen mit dem Oberfaden während der ersten Stiche festhalten. Bei raschem Gang der Nähmaschine den Stoff langsam hin- und herbewegen, etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus, damit die Befestigungsstiche im festen Gewebe sitzen. Ist die Stopfstelle in Längsrichtung übernäht, dann in gleicher Weise in Querrichtung übernähen.

Das Stopfen ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

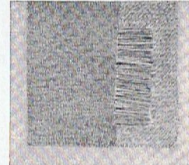
Stoff stramm in den Rahmen spannen und den Lüfterhebel vor Arbeitsbeginn herunterlassen.

Arbeitsweise:

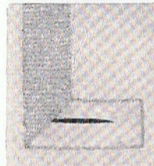
(Siehe Stopfen mit Stopffuß)



Faden
in Längsrichtung spannen



in Querrichtung stopfen



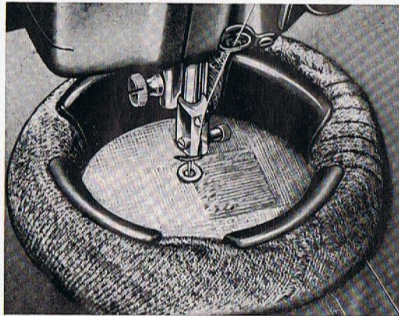
Stopfen eines Dreiecks



Stopfen mit Stopffixe oder Twist

Das Strümpfestopfen

Mit oder ohne Stopffuß im Spezialrahmen
Der Strumpf wird auf die **linke** Seite gezogen und die schadhafte Stelle stramm eingespannt. Dann wird der Strumpf über den Rahmen gerollt. Bei Wollstrümpfen führen Sie von einem Rand des Loches zum anderen einen passenden Wollfaden mit, der an der Kante mit ein paar Stichen festgenäht wird. Ist das Loch mit Fäden bedeckt, dann übernähen Sie die Wollfäden in der Querrichtung mit kleinen Stepp- oder Zickzackstichen. Als Ober- und Unterfaden verwenden Sie Nähmaschinen-Perlonstopfgarn.



Stopfen mit Stopfhexe oder Twist

Bei großen Löchern in größeren Geweben (Bettwäsche, Hand- oder Geschirrtüchern) legen Sie auf die schadhafte Stelle das Ende der Stopfhexe oder des Stopftwistes, nähen es mit einfachen Steppstichen auf und schneiden es kurz hinter den Steppstichen ab. Jetzt übernähen Sie quer zu den aufgelegten Fäden.

Bei dünnen Strümpfen genügt es, wenn die schadhafte Stelle erst nach einer Richtung und dann zur anderen Richtung mit Perlon-Nähmaschinenstopfgarn gestopft wird.

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn in allen Farben

Das Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn ist kochfest und farbecht. So können Sie ohne große Mühe schadhafte Stellen im Stoffmuster stopfen. Wollstoffe stopfen Sie am unauffälligsten mit einem ausgezogenen Gewebefaden, der mit farblich

passendem Stopfgarn auf das Gewebe, wie unter „Strümpfestopfen“ beschrieben, eingestopft wird. Perlon- oder Nylonstrümpfe werden mit Nähmaschinen-Perlon- oder -Nylonstopfgarn ausgebessert.

Versäubern oder Bestechen von Nähten

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel 4, Stichlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Spannung oben und unten normal, bei leichten Stoffen etwas loser.

Nähseide oder Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.

Arbeitsweise:

Stoffkante beschneiden und so unter den Nähfuß legen, daß der **rechte** Zickzackstich hart an der Stoffkante ins Leere stößt.

Kanten abketteln

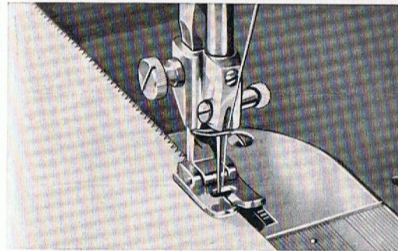
Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel $2\frac{1}{2}$ —3, Stichlängenhebel ca. 1, Stichlagenhebel zentral.

Spannung oben normal, unten etwas fester.

Nähseide, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.

Sehr hübsch sehen abgekettelte Kanten an Taschentüchern, Schals, Volants und Rüschen in kontrastierenden Farben aus.



Arbeitsweise:

Die Kante wird $\frac{1}{2}$ cm nach links umgebogen und unter die Mitte des Nähfußes gelegt. Der rechte Stich stößt beim Abketteln scharf an der Stoffkante vorbei ins Leere. Zum Schluß wird der überstehende Stoff auf der linken Seite sauber abgeschnitten.

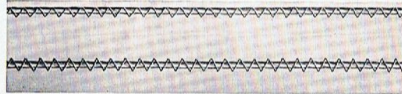
Kanten ketteln mit eingelegtem Pergarnfaden

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel $2\frac{1}{2}$ —4, Stichtlängenhebel $1-1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel zentral.
Spannung oben normal, unten etwas fester.
Nähmaschinen-Stick- und Stopf- oder feinstes Näh- und Pergarn.

Arbeitsweise:

An die umgebogene Kante wird der Pergarnfaden gelegt und wie unter „Kanten abketteln“ beschrieben genäht.



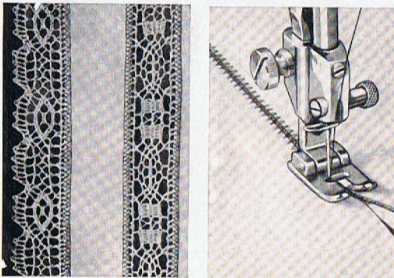
Spitze anketteln oder in den Stoff einsetzen

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel 2—3, Stichtlängenhebel $1-1\frac{1}{2}$, Stichlagenhebel zentral.
Spannung oben und unten normal.
Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50, feinstes Nähgarn Nr. 70—80.

Arbeitsweise:

$\frac{1}{4}$ cm von der Stoffkante entfernt wird die Spitze so auf den Stoff gelegt, daß die Spitzenkante unter der Mitte des Nähfußes liegt. Nach dem Aufketteln der Spitze wird von links die überstehende Stoffkante sauber abgeschnitten.



44

Aneinanderketteln von zwei Stoffstücken

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel $2\frac{1}{2}$ —4, Stichtlängenhebel ca. 1, Stichlagenhebel zentral.
Spannung oben und unten normal.

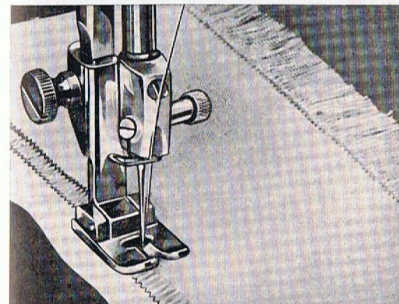
Arbeitsweise:

Die Kanten etwa $\frac{1}{2}$ cm nach links umbiegen und so unter den Nähfuß legen, daß sie in der Mitte zusammenstoßen. Der Zickzackstich faßt abwechselnd das linke und rechte Stoffteil. Nach beendeter Arbeit werden die überstehenden Stoffkanten knapp am Zickzackstich abgeschnitten. Soll diese Naht gleichzeitig schmücken, so benutzen Sie buntes Stickgarn oder führen einen bunten Pergarnfaden mit.

Hohlsaum und Fransensarbeit

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel $2\frac{1}{2}$ —3, Stichtlängenhebel ca. 1, Stichlagenhebel zentral.
Spannung unten fester als oben.
Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Nähseide.



Arbeitsweise:

Fäden in der gewünschten Breite ziehen, dann die Kante unter die Mitte des Nähfußes legen und mit Zickzackstichen übernähen.

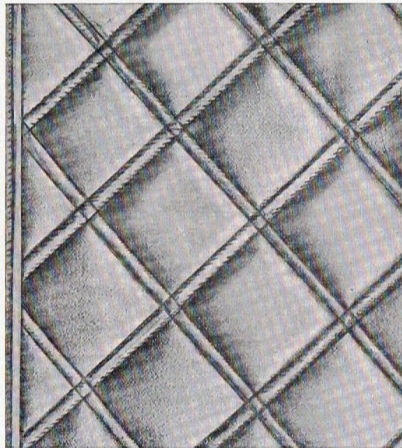
45

Wattestepperei und Wattieren

Wattestepperei mit Steppstich

Gelenkfuß ZZ, Wattierungsbügel

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel zentral.
Spannung oben und unten normal.
Nähseide.



Arbeitsweise:

Der Oberstoff wird mit Heftstichen auf Tafel-, Blattwatte oder Molton geheftet. Für parallellaufende Linien benutzen Sie den Wattierungsbügel, der über dem Nähfuß mit Schraube und U-Klammer an der Stoffstange befestigt wird. Auf der **linken Stoffseite** wird die Wattestepperei gearbeitet, wenn eine Aufzeichnung nötig ist.

Wattestepperei mit Zickzackstich

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel beliebig, Stichlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel zentral.
Spannung, Nähgarn und Arbeitsweise siehe oben.

46

Wattieren von Ornamenten

Gelenkfuß ZZ

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel zentral.
Spannung oben und unten normal.
Nähseide.



Arbeitsweise:

Auf einem dünnen Futterstoff wird das Muster aufgetragen. Dann heften Sie mit nicht zu großen Stichen den Futterstoff auf die linke Seite des Oberstoffes und steppen das Muster mit Steppstichen nach. Mit einem Pfriem werden vorsichtig Löcher in den Futterstoff gebohrt, durch die Sie die Watte oder Wollfäden einfüllen können. Die Löcher im Futterstoff werden zusammengezogen und vernäht.

Applikationen

Applikationen ohne Nähfuß im Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral (zum Vorsteppen der Kontur).

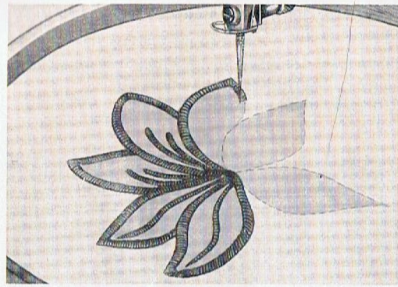
Stichbreitenhebel 2 $\frac{1}{4}$ –4, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Spannung oben normal, unten etwas fester.
Nähseide, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.

Arbeitsweise:

Nähfuß entfernen, **Stoffschieber versenken** und Stoff stramm in den Stickrahmen spannen, vorgezeichnetes Ornament auf den Stoff legen, **Lüfterhebel herunterlassen** und die Konturen 2–3

47



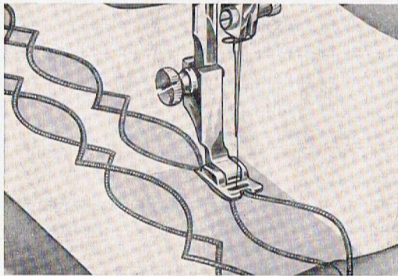
mal umsteppen; den überstehenden Stoff des Ornamentes sauber am Steppstich abschneiden. Der Stichbreitenhebel wird von 0 auf $2\frac{1}{2}$ —4, je nach Art des Stoffes, gestellt und die Stepplinien mit dichtem Zickzackstich überstickt. An den Rundungen Nadel **außen** am Bogen stehen lassen, erst dann den Rahmen **etwas** drehen, ein paar Stiche stecken, Rahmen drehen usw., bis der Bogen gestickt ist.

Applikationen mit eingelegtem Faden

für großflächige und einfache Ornamente

Kordelfuß KO

Einstellung: Stichbreitenhebel $1\frac{1}{2}$ —2, Stichlängenhebel fast 0, Stichlagenhebel zentral. Spannung oben normal, unten etwas fester. Nähseide, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Einlegefaden.



48

Arbeitsweise:

Der vorgezeichnete Stoff wird auf den Grundstoff geheftet. Nach der Stärke des Einlauffadens richtet sich die Breite des Stiches zwischen $1\frac{1}{2}$ —2. Den Einlauffaden fädeln Sie durch das kleine Loch vorn am Kordelfuß und ziehen ihn nach hinten unter den Fuß hindurch. Nun werden die vorgezeichneten Konturen mit dichtem Zickzackstich übernäht. Der Einlauffaden legt sich automatisch unter den Zickzackstich.

Kurbelarbeiten mit Geradstich

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

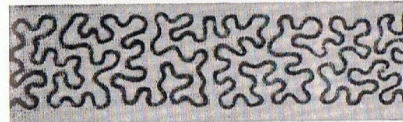
Stoffschieber versenken.

Spannung oben fest, unten etwas loser.

Obergarn: 40er—70er Nähfaden.

Untergarn: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn (bei Seiden- und Wollstoffen kann auch Nähseide benutzt werden).

Bei Kurbelarbeiten muß der Unterfaden so locker sein, daß er sich dicht um den Oberfaden schlingt.



Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Stickrahmen spannen. **Lüfterhebel vor dem Nähen herunterlassen** und den Unterfaden heraufholen. Bei schnellem Lauf der Nähmaschine wird der Rahmen langsam in kleinen Bogen hin- und hergeschoben.

Kurbelarbeiten mit Pergarn

Legen Sie die linke Stoffseite mit vorgezeichnetem Muster nach oben. Als Oberfaden benutzen Sie Stickgarn (bei Seiden- oder Wollstoffen kann auch Nähseide benutzt werden); auf die Spule wird gleichfarbiges Pergarn gespult. Die Spule wird so in die Kapsel gelegt, daß sich der Faden verkehrt, also nach links abwickelt. Die Spannung des Spulgarns ist fest und die Oberfadenspannung lose.

49

Kurbelarbeiten mit Zickzackstich

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

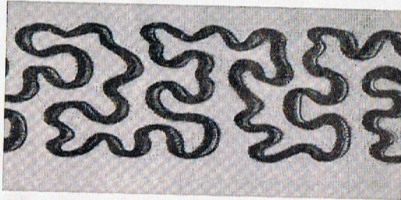
Einstellung: Stichbreitenhebel 2—4, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung oben normal, unten fester.

Oberfaden: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn (bei Seiden- und Wollstoffen auch Nähseide).

Unterfaden: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.



Arbeitsweise:

(siehe Kurbelarbeiten mit Geradstich)

Nach beendeter Arbeit mit ein paar kleinen Steppstichen die Stickerei befestigen.

Zweinadel-Kurbelarbeiten

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel bis 4.

Stoffschieber versenken.

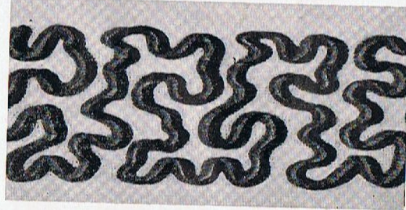
Spannung oben normal, unten fester.

Obergarn: Zwei Rollen Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn in verschiedenen Farben.

Unterfaden: Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.

Arbeitsweise:

(siehe Kurbelarbeiten mit Geradstich)



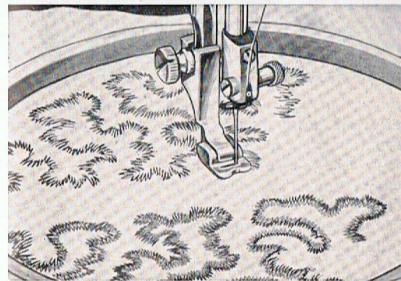
Schwänzelarbeiten

Kordelfuß KO und Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 4, Stichlängenhebel ca. $\frac{1}{2}$ —1, Stichlagenhebel zentral.

Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Rahmen spannen und frei, mit leichtem, lockerem Handgelenk innerhalb der Begrenzungskonturen hin- und herbewegen. Sehr wirkungsvoll ist diese Arbeit mit geflammtem Garn.



Schwänzelarbeit mit Zwillingssnadel

Kordelfuß KO und Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 4, Stichlängenhebel ca. $\frac{1}{2}$ —1, Stichlagenhebel zentral. Zwillingssnadeln 1,5 mm oder Zweinadelklöben auf engstem Stand.

Arbeitsweise siehe oben.

Namenstickerei

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel $1\frac{1}{2}$ —4 (je nach Größe und Art des Ornamentes), Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

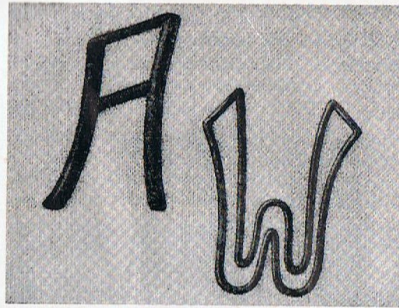
Stoffschieber versenken.

Spannung oben normal, unten fester.

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.

Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Rahmen spannen und Namen mit Bleistift (nie Tintenstift) vorzeichnen. **Lüfterhebel** herunterlassen, Unterfaden hochziehen und



mit dichten Zickzackstichen übernähen. Evtl. einmal mit weit gestelltem Zickzackstich vornähen und dann mit ganz dichtem Stich überziehen. Sie können auch eine Kordel mitführen. Monogramme bei gleicher Einstellung wie oben können auch mit dem Kordelfuß KO ohne Stickrahmen genäht werden (Arbeitsweise siehe Applikationen mit Kordelfuß).

Festonarbeit

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral (zum Vorsteppen der Kontur).

Stichbreitenhebel 4, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

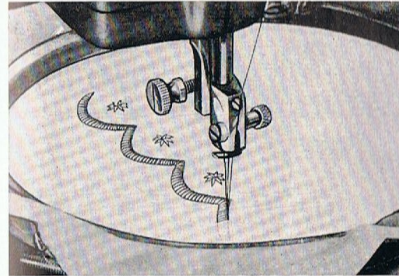
Spannung unten fester als oben.

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Nähseide.

Arbeitsweise:

Vorgezeichneten Stoff stramm in den Rahmen spannen, Lüfterhebel herunterlassen, die Konturen 2—3 mal mit Steppstichen umnähen und mit dichtem Zickzackstich übernähen.

Um die Festonbogen besonders plastisch zu arbeiten, können Sie einen Perlarn- oder Baumwollfaden mitführen. Der Perlarnfaden wird auf den vorgezeichneten Festonbögen gelegt und mit weitläufigem Zickzackstich übernäht. Beim zweiten Sticken mit Zickzackstichen müssen die Stiche dann sehr dicht liegen. Mit ein paar kleinen Steppstichen wird der Endfaden befestigt.



Sternchen

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral (zum Vorsteppen der Kontur).

Stichbreitenhebel 4, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung unten fester als oben.

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Nähseide.

Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Rahmen spannen und vor der Arbeit den **Lüfterhebel herunterlassen**. Abstand der Sternchen durch Bleistiftpunkte markieren. Zur Befestigung des Anfangsfadens ein paar kleine Steppstiche auf dem ersten Strahl nähen. Stichbreitenhebel auf 4 stellen und von der Mitte aus 4 Stiche sticken. Beim 4. Stich steht die Nadel wieder auf dem Bleistiftpunkt. Der Stickrahmen wird etwas weitergedreht, der zweite Strahl gestickt und so fort, bis der Stern fertig gestickt ist. Zum Schluß den Endfaden wieder mit 3—4 Steppstichen vernähen.

Füllstich oder Nadelmalerei

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 0—4, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung unten fester als oben.

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.



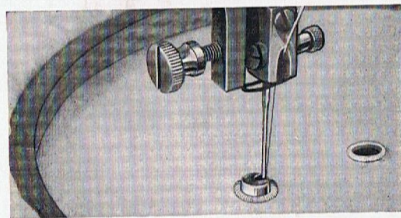
Arbeitsweise:

Der vorgezeichnete Stoff wird fest in den Rahmen gespannt. **Lüfterhebel vor Arbeitsbeginn herunterlassen**, Unterfaden heraufholen und die Konturen 1—2 mal mit kleinen Steppstichen umnähen. Stichbreitenhebel auf 4 stellen und das Ornament mit Zickzackstichen reihenweise so ausfüllen, daß die vorhergehende Reihe beim Sticken der neuen Reihe halb überdeckt wird. Häufiger Farbenwechsel belebt diese Arbeit. Ranken, Stengel und Blätter stickt man mit Stielstich. Hierbei steht der Stichbreitenhebel auf 1½—3. Die Arbeit wird etwas schräg zur Stichbreite gehalten. Mit geflammtem Garn sieht diese Arbeit besonders gut aus.

Lochstickerei

2 Lochstickplatten, 2 Locheisen und Stickrahmen

Schieber zurückziehen, große oder kleine Lochstickplatte auf die Stichplatte klemmen und Schieber wieder an die Stichplatte heranschieben (siehe „Aufsetzen der Biesenzunge“).



54

Einstellung für große Löcher (große Lochstickplatte) Stichbreitenhebel 2½, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel rechts.

Zum Vernähen der Endfäden: Stichbreitenhebel 0 und Stichlagenhebel rechts stellen.

Stoffschieber versenken.

Spannung oben normal, unten sehr fest.

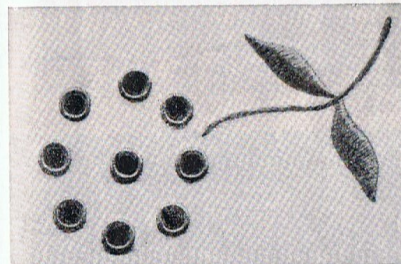
Obergarn: 50 er, 60 er oder 80 er Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.

Untergarn: 30 er Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.

Lüfterhebel vor dem Sticken herunterlassen!

Einstellung für kleine Löcher (kleine Lochstickplatte) Stichbreitenhebel 2½, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel rechts.

Zum Vernähen der Endfäden: Stichbreitenhebel 0. Weitere Einstellung, Spannung und Garne siehe „Einstellung für große Löcher“.



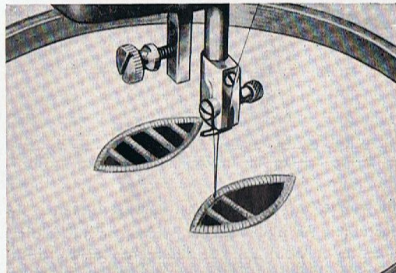
Arbeitsweise:

Stoff stramm in den Stickrahmen spannen und mit großem oder kleinem Locheisen stanzen. Das zu stickende Loch über den Führungzapfen der Stickplatte ziehen und den Unterfaden heraufholen. Bei schnellem Lauf der Nähmaschine das Loch einmal weitstichig umketteln. Dann den Stickrahmen noch einmal ganz langsam, aber gleichmäßig um den Führungzapfen drehen, so daß nun Stich an Stich liegt. Zum Schluß mit 2—3 Steppstichen vernähen. Wollen Sie die Löcher dichter umsticken, drehen Sie den Rahmen 3—4 mal um den Führungzapfen.

55

Richelieu

für Kleider, Blusen und Zierdecken.

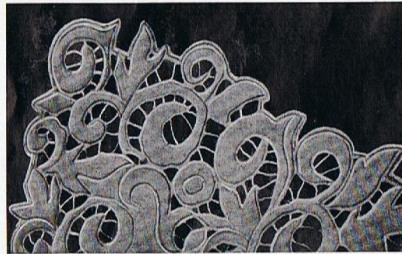


Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral (zum Vorsteppen der Kontur).

Stichbreitenhebel 2, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

**Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen
Stoffschieber versenken.**

Spannung oben normal, unten fester.
Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn und Einlaufaden.



Arbeitsweise:

Der vorgezeichnete Stoff wird stramm in den Rahmen gespannt, der Lüfterhebel heruntergelassen und der Unterfaden hochgeholt. Die vorgezeichneten Konturen werden mit kleinen Steppstichen 1—2 mal umnäht und der Stoff scharf an der Steppkante herausgeschnitten. Jetzt übernähen Sie die Steppkante mit weitläufigem Zickzackstich

(Stichbreitenhebel 2) und überziehen das Loch mit Stegen. Dazu stellen Sie den Stichbreitenhebel wieder auf 0 und nähen 4—6 mal von einem Rand zum anderen, stellen den Stichbreitenhebel auf 2 und überziehen die Nähfäden mit dichtem Zickzackstich. Dann wird auf den vorgenähten Rand der Einlaufaden gelegt und mit dichtem Zickzackstich übernäht. Der Endfaden wird mit kleinen Steppstichen vernäht.

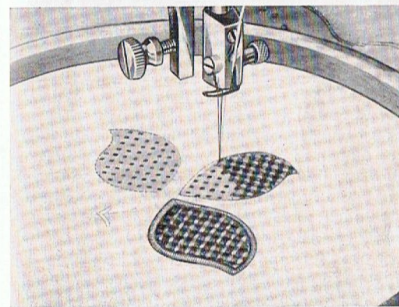
Toledoarbeit

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

Einstellung: Stichbreitenhebel 1½—2, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung oben normal, unten fester.
Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn.



Arbeitsweise:

Aus dem vorgezeichneten Stoff werden Längs- und Querrfäden gezogen. Die gleiche Anzahl der gezogenen Fäden muß anschließend stehen bleiben, so daß immer abwechselnd kleine Stoffquadrate und leere Quadrate entstehen. Den Stoff stramm in den Stickrahmen spannen, Lüfterhebel herunterlassen und den Unterfaden heraufholen. Jetzt werden mit dichten Zickzackstichen die Fadenbündel in Längs- und Querrichtung überzogen, aber so, daß die Stoffkreuze frei bleiben. Die Konturen werden mit aufgelegter Kordel dicht übernäht.

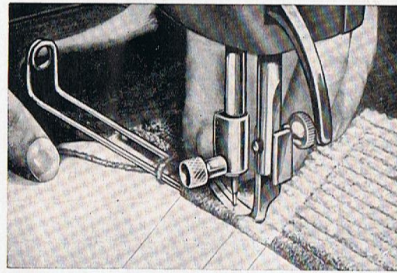
Kelimarbeit

Kelimfuß KE, Kelimgabel

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 1—2, Stichlagenhebel zentral.

Spannung oben und unten normal.

Wolle oder Frotée-Wolle, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 70—80, Steifleinen mit aufgezeichnetem Muster.



Arbeitsweise:

Kurzes Ende der Feder auf das kürzere Teil der Gabel und langes Federende auf das längere Teil der Gabel so aufsetzen, daß die Drahtschlinge oben ist. Den Anfang des Wollfadens verknoten und in die Drahtschlinge klemmen. Dann wird der Wollfaden sehr dicht 2—3 cm von links um die Gabel geschlungen und unter den Kelimfuß gelegt. Der Kelimfuß steht jetzt auf der Mitte der Gabel. Die ersten Wollfäden werden zur Befestigung ca. 1 cm vorwärts und rückwärts übernäht. Dann umwickeln Sie die Gabel gleichmäßig und übernähen das umwickelte Stück. Ist die Gabel fast ganz umwickelt, lösen Sie die Feder, heben den Nähfuß und ziehen die Gabel aus der festgenähten Wolle etwa 5—7 cm heraus. Zum Schluß vernähen Sie wieder durch Vor- und Rückwärtsstiche. Die nächste Reihe muß sehr dicht an der fertig genähten liegen. Beim Fadenwechsel bleibt der Anfangsfaden ca. 1 cm links neben der Gabel stehen. Der Endfaden wird etwas schräg rechts unter die Gabel gelegt und abgeschnitten. Nach beendeter Arbeit werden die überstehenden Fäden kurz abgeschnitten.

58

Plüscharbeit

Kantenstepper KS

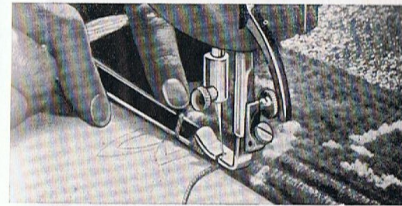
Kelimgabel

Vom Kantenstepper den Führungsbügel entfernen.

Einstellung: Siehe Kelim.

Spannung oben und unten normal.

Wolle, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 70—80, schwarz.



Arbeitsweise:

Gabel mit Wolle umwickeln und nähen, wie unter „Kelim“ beschrieben. Die zweite Reihe wird zur Hälfte über die erste Reihe gelegt usw. Ist die Arbeit beendet, so werden die Wollösen aufgeschnitten und gleichmäßig geschoren.

Frotée - Gabelarbeit

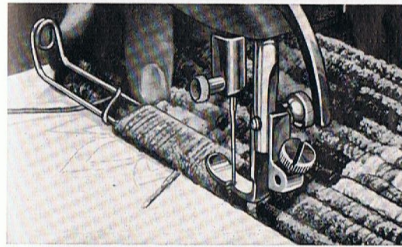
Kantenstepper KS

Kelimgabel

Einstellung: Siehe Kelim.

Spannung oben und unten normal.

Frottéeseide, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 70—80, schwarz.



Arbeitsweise:

Siehe Plüscharbeit, nur werden bei dieser Arbeit die Frottéeschlingen **nicht** aufgeschnitten.

59

Smyrna

Ohne Nähfuß

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung oben und unten normal.

Smyrna-Wolle, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 70—80, schwarz.

Smyrna-Stramin-Vorlage.



Arbeitsweise:

Die Smyrnawolle wird in gleichmäßig lange Stücke von 8—10 cm Länge geschnitten. Jedes Wollstückchen wird für sich in der Mitte geknickt, zusammengelegt und im Knick (Bruch) auf das Fadenkreuz des Stramins genäht. Bitte lassen Sie zu Beginn der Arbeit den Lüfterhebel **herunter und nähen** Sie bei jedem Wollstückchen einmal vorwärts, rückwärts und wieder vorwärts, damit es schön fest sitzt. Zum Schluß wird die Arbeit gleichmäßig geschoren.

Sie können Stramin mit aufgezeichnetem Muster kaufen oder nach einer Papiervorlage die Farbkreuzे auszählen.

Sandstickerei

Ohne Nähfuß mit Stickrahmen.

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung oben normal, unten fester.

Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn, Nähseide.

60

Arbeitsweise:

Vorgezeichneten Stoff fest in den Rahmen spannen, **Lüfterhebel nach unten lassen** und Unterfäden heraufholen. Rahmen während des Stickens in kleiner, kreisender Bewegung führen, so daß eine Rundung in die andere faßt.

Goldfaden- und Pergarnarbeiten

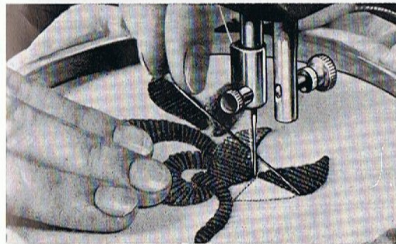
werden wie oben beschrieben gearbeitet, nur wird der Metall- oder Pergarnfaden auf die Spule gewickelt und von links gestickt.



Auch Applikationen und Schwänzelarbeiten kann man mit Metallfäden ausführen, wenn diese aufgespult werden. Die Stickerei muß immer von links gearbeitet werden.

Aufnäharbeit

(Wolle, Frottée, Pergarn, Bast)



61

Ohne Nähfuß, mit Stickrahmen

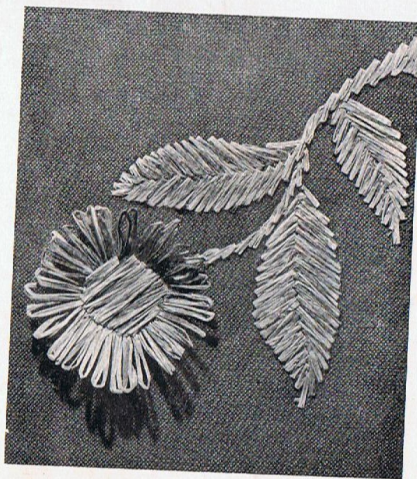
Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel 0, Stichlagenhebel zentral.

Stoffschieber versenken.

Spannung oben normal, unten etwas fester.
Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn oder Nähseide.

Arbeitsweise:

Den vorgezeichneten Stoff stramm in den Rahmen spannen, Rahmen unter die Nadel schieben, Lüfterhebel herunterlassen und Unterfaden heraufholen. Der Aufnähfaden wird mit 3-4 Steppstichen befestigt. Mit der linken Hand führen Sie den Aufnähfaden von einer Kontur des Musters zur anderen und nähen ihn auf der Kontur mit kleinen Stichen fest. Zum Schluß ziehen Sie den Endfaden mit einer Stopfnadel auf die linke Stoffseite.



62

Biesen und Zweinadelzierstiche

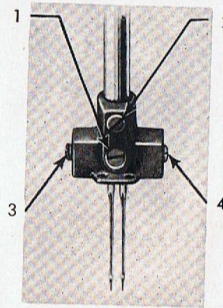
Biesenfüße BA, BB, BC, BD, 3 Biesenzungen und Zweinadelkloben

Im Zweinadelkloben nur Nadeln System 287 verwenden.

Einstellung: Stichbreitenhebel 0, Stichlängenhebel beliebig, Stichlagenhebel zentral.

Bei allen Biesenarbeiten muß der Stichlagenhebel immer zentral stehen.

Für Zweinadelarbeiten (Biesen und Ziernähte) wird der normale Nadelkloben durch den Zweinadelkloben ersetzt. Dabei bitte genau die Reihenfolge der nummerierten Bildanleitung beachten.

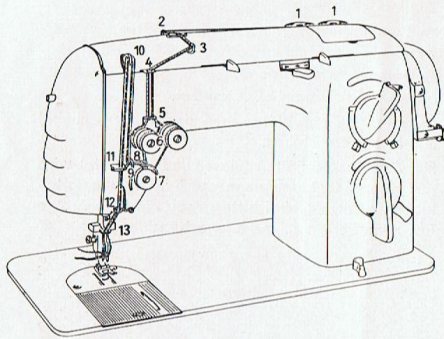


1. Der Zweinadelkloben wird durch Rechtsdrehen der Schraube 2 an der Nadelstange befestigt. Der Kloben muß genau nach vorn zeigen.
2. Die Schraube 3 nach Einsetzen der linken Nadel und die Schraube 4 nach Einsetzen der rechten Nadel durch Rechtsdrehen fest anziehen.
3. Durch Rechtsdrehen der Schraube 1 den Nadelabstand verbreitern oder durch Linksdrehen vermindern.

Zum Auswechseln der Nadeln muß der Zweinadelkloben immer an der Nadelstange fest angeschraubt sein und genau nach vorn zeigen. Die Nadeln mit der langen Rille nach vorn so weit wie möglich einführen. Der Nadelabstand richtet sich nach der Dicke des Stoffes und der Breite der Biesen. Er muß vor dem Nähen ausprobiert werden.

63

Einfädeln zum Biesennähen



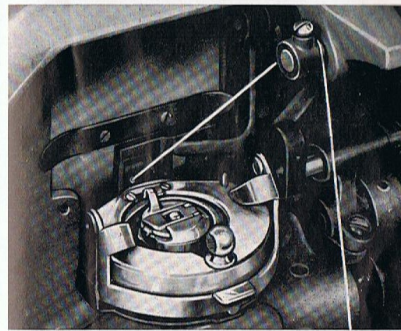
Der Faden wird geführt:

- von den Garnrollen 1
- durch die Fadenösen 2 und 3
- den linken Faden links durch die Fadenführungen 4 und 5
- den rechten Faden rechts durch die Fadenführungen 4 und 5
- rechter Faden zwischen die rechte Faden-spannung 6
- linker Faden zwischen die linke Faden-spannung 6
- von rechts um die Führungsrolle 7
- hinter die Fadenanzugsfeder 8
- unter den Regulierungsbügel 9
- rechter Faden von rechts nach links durch das untere Loch des Fadengebers 10
- linker Faden von rechts nach links durch das obere Loch des Fadengebers 10
- durch den Führungsbügel 11
- durch die Fadenöse 12
- den rechten Faden durch die rechte Fadenöse 13
- den linken Faden durch die linke Fadenöse 13
- rechter Faden von vorn nach hinten durch das Ohr der rechten Nadel
- linker Faden von vorn nach hinten durch das Ohr der linken Nadel
- 8—10 cm hindurchziehen.

64

Fadenspannung und Garn

Unterfadenspannung sehr fest, aber so, daß der Faden nicht reißt. Stärke des Unterfadens etwas dicker als der Oberfaden. Oberfadenspannung fest, Nähmaschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 60, 70 und 80, je nach Dicke des Stoffes, oder handelsübliche Nähseide.



Einführen des Bieseeinlegefadens

1. Oberteil hochklappen
2. den Faden über die Welle ziehen,
3. durch das Führungsloch in der Stichplatte (vor dem Nadelloch) fädeln und ca. 10 cm durchziehen.
4. Oberteil wieder herunterklappen.

Bieseeinlegefaden

Perlgarn Nr. 5 oder 8 für Seidenstoffe und zarte Gewebe, Einlaufgarn je nach Stärke und Art des Stoffes.

Beim Nähen legt sich der Einlegefaden automatisch in die Biese.

Biesen mit Einlauffaden werden in feinen Stoffen fester und runder als Biesen ohne Einlauffaden und lassen sich nicht flachbügeln. Dagegen nähern Sie Biesen in dicken Wollstoffen lieber mit einer der Biesenzungen.

Verwendung der Biesenfüße

1. Für dicht nebeneinanderliegende Biesennähte verwenden Sie:
 - bei leichten Stoffen den Fuß BD
 - bei stärkeren Stoffen den Fuß BC

65

2. Weiter voneinander abliegende Biesen können Sie mit dem

Fuß BA bei dünnen Stoffen

Fuß BB bei schweren Stoffen

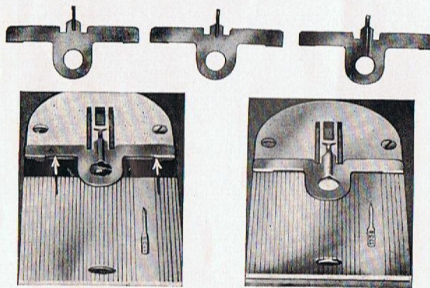
herstellen.

Durch die Führungsrillen im Biesenfuß wird automatisch der gleichbleibende Abstand der Biesen erreicht.

Das Aufsetzen der Biesenzungen

Zum Nähen von Biesen gibt es in Verbindung mit den Biesenfüßen drei Biesenzungen, abgestuft für schmale, mittlere und breite Biesen.

Sie schieben den Schieber zurück, klemmen die gewünschte Biesenzunge auf die Langlochstichplatte und schieben den Schieber wieder heran.



Zweinadel-Zierstiche

Die Nadeln des Zweinadelklobens werden auf engsten Stand gebracht, da sonst die Wirkung des Zierstiches verlorengeht.

Bei Zweinadel-Zierstichen können Sie für die Oberfäden verschiedene Farben wählen. Dadurch erzielen Sie sehr schöne Effekte.

Oberfadenspannung normal.

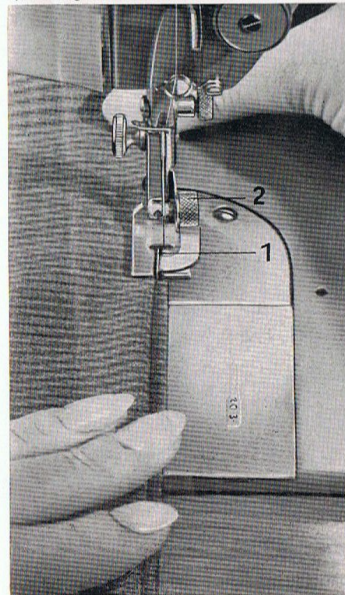
Unterfadenspannung etwas fester. Unterfaden in der Stärke des Oberfadens.

Soll bei Zweinadelarbeiten eine Zickzackbreite eingestellt werden, ist unbedingt darauf zu achten, daß sich die Nadeln noch innerhalb des Stichloches befinden. Der Nadelabstand muß vorher ausprobiert werden.

Säume blind annähen

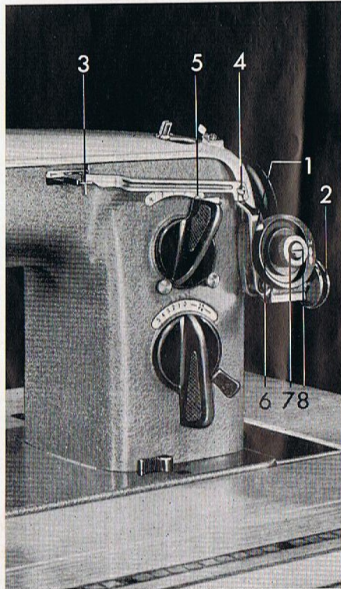
Blindstichfuß SF

- Stichbreite je nach Stoffart schmal oder breit,
- Stichlänge 2—4,
- Stichlage Mitte,
- Spannungen oben und unten lose.



- Stoffführungslineal 1 durch Drehen der Schraube 2 bei dünnen Stoffen links, bei dickeren Stoffen nach rechts entsprechend regulieren.
- Oberstoff umlegen und
- am Lineal 1 entlangführen.
- Oberstoff nur halb durchstechen (blind ansticheln) und
- Gegenseite mit Zickzackstichen voll überkreuzen.
- Beim linken Nadeleinstich darf Oberstoff nur halb durchstochen werden.
- Bei allen Blindsticharbeiten nach ersten Stichen prüfen, daß die Naht auf rechter Oberstoffseite nicht sichtbar ist.

**Automatisches Zierstichnähen
mit Zierstichapparat, Ziernahtfuß**



- Leichtes Anbringen des Zierstichapparates durch Schraube **1** rechts am Armdeckel.
- Keilriemen in Rille der Auslöseschraube und in Rille der Riemenscheibe **2** einlegen.
- Langen Verbindungshebel in Öse **3** des Stichlagenhebels und in vorderen Ansatzstift **4** des Steuerhebels einhaken;
- kurzen Verbindungshebel in Öse **5** des Stichbreitenhebels und in hinteren Ansatzstift **4** des Steuerhebels einhaken.
- Gewünschte Musterscheibe **6** so aufsetzen, daß der Führungsstift in die Kurve eingreift.
- Rändelmutter **7** fest auf Zapfen **8** schrauben.
- Abnehmen in umgekehrter Reihenfolge.
- Jedes Zierstichmuster kann mit einer normalen Nadel oder einer Zwillingnadel genäht werden.

68

- Durch den Ziernahtfuß können ein bis drei Einlauffäden eingelegt werden, so daß bis zu fünf Farben in einem Nähgang erscheinen.
- Die vier dem Zierstichapparat beiliegenden Musterscheiben sind doppelseitig verwendbar. Weitere Musterscheiben mit je zwei Kurven sind auf Wunsch und gegen besondere Berechnung lieferbar.
- Näheres über die Einstellung für Stichlänge, Stichbreite, Stichlage der einzelnen Zierstichmuster ist aus dem umfangreichen Anleitungsheft zu ersehen, das jedem Zierstichapparat beigelegt wird. In diesem Heft sind 480 Zierstichmuster für die vier Grundscheiben bildlich dargestellt. Durch eigene Kombination und weitere Musterscheiben wird die Zahl der möglichen Zierstichmuster praktisch fast unbegrenzt.

Kleine Abweichungen in Ausstattung und Bauart infolge technischer Entwicklung vorbehalten.

69

Normalzubehör für Anker RZ, RZ-A, RZ-K

- 1 Säumer S
- 1 Kantenstepper K
- 1 Ziernähfuß PS
- 1 Zickzack-Gelenknähfuß ZZ
- 1 Stopffuß ST
- 1 Wäscheknopflochfuß WK (nur für RZ und RZ-A)
- 1 Spezial-Knopflocheinrichtung mit 1 Spezial-Knopflochfuß, 1 Schaltknopf (nur für RZ-K)
- 1 großer Schraubenzieher
- 1 kleiner Schraubenzieher
- 1 Ölkanne
- 5 Spulen
- 2 grüne Filzscheiben
- 1 Nadelbox mit 5 Normalnadeln (nur für RZ)
- 1 Nadelbox mit 4 Normalnadeln und 1 Zwillingnadel (nur für RZ-A und RZ-K)
- 1 Pfeiltrenner (nur für RZ und RZ-A)
- 4 Musterscheiben, doppelseitig 1-8 (nur für RZ-A)
- 1 Kasten mit 8 Musterscheiben, 5 Stichlängenscheiben (nur für RZ-K)
- 1 Bedienungsanleitung
- 1 Stickanleitung (nur für RZ-A und RZ-K)
- 1 Teilekasten

Außerdem kann folgendes Zubehör gegen besondere Berechnung bezogen werden:

- 1 Muschelsäumer MS
 - 1 Rollsäumer RS
 - 1 Kordelfuß KO
 - 1 Kapper KP
 - 1 Knopfannähfuß KA
 - 1 Kräuselfuß KR
 - 1 Rundloch-Nähfuß N
 - 1 Staffierfuß SF
 - 1 Rundlochstichplatte
 - 1 Stopfring
 - 1 Stickrahmen
 - 1 Metermaß
 - 1 Staubtuch
 - Knielüftereinrichtung
 - 1 Bieseneinrichtung, bestehend aus:
 - 1 Zweinadelkloben, 3 Biesenzungen
 - 4 Biesenfüßen, 1 doppelten Fadenspannung
 - 1 Lochstickeinrichtung, bestehend aus:
 - 2 Lochstichplatten, 2 Locheisen, 1 Stickrahmen
 - 1 Lineal mit Schraube und Scheibe
 - 1 Wattierungsbügel
 - 1 Kelimfuß mit Gabel
 - 1 verstellbarer Säumer bis 20 mm Saumbreite
 - 1 Zierstichapparat (nur für RZ)
 - 1 Musterscheibe, doppelseitig 9 u. 10 (nur für RZ-A)
 - 1 Kasten mit 8 Musterscheiben, 5 Stichlängenscheiben u. 3 Spezial-Musterscheiben (nur für RZ-K)
- u. v. a. m.

INHALTSVERZEICHNIS

Gesamtansicht	Vorderes Fallblatt
Olstellen	Vorderes Fallblatt
Garantie	Vorderes Vorsatzblatt
Vorwort	1
So machen Sie Ihre Nähmaschine nähfertig	2
a) Bei Schrankmaschinen	2
b) bei Koffermaschinen	2
Der Anschietisch	3
Die Garnrollenstifte	3
Handrad und Auslöseschraube	3
Antriebsriemen und Lauf der Nähmaschine	3
Elektrischer Anschluß	4
Das Nählicht	5
Wechseln der Spule	5
Das Aufspulen	5
Einfädeln zum Spulen	6
Einlegen der Spule und Einlegen des Unterfadens	6
Einsetzen der Spulenkapsel	7
Einsetzen der Nadel	7
Wahl von Nadel und Garn	8
Einfädeln des Oberfadens	9 und 10
Heraufholen des Unterfadens	10
Das Nähen	11
Regulieren der Ober- und Unterfadenspannung	12
Abnehmen der Kappe	13
Der Stoffdruck	14
Die Stichlänge	15
Die Stichbreite	16
Einstellen der Stichbreite	16
Stichbreiten-Begrenzung	17
Auslöseklinke	18
Die Stichelage	18
Versenken des Stoffschiebers	19
Musterscheiben-Wechselhebel bei RZ-K	20
Stichlängen-Feineinstellung bei RZ-K	20
Auswechseln der Stichplatte	21
Auswechseln des Nähfußes	21
Pflege der Nähmaschine	22
Die Pflege des Motors	24
Was kann die Ursache sein und wie helfe ich ab	25
Das Steppen	26
Absteppen von Kragen, Stoffkanten, Fältchennähten und parallelaufenden Steppllinien	26
Einnähen von Reißverschlüssen	27
Säumen von Wäsche und Kleidung	28

Schmale Säume	28
Breite Säume	29
Rollsaum	29
Muschelsaum	30
Kappnähte	31
Das Wäscheknopfloch (bei RZ-K)	32
Das Wäscheknopfloch bei RZ / RZ-A	34
Das Annähen von Knöpfen, Druckknöpfen, Haken und Ösen	35
Kräuselarbeiten	36
Kräusel- und Smokarbeiten mit Gummifaden	37
Kräuseln mit losem Oberfaden	38
Das Ausbessern von Stoffen	38
Flicken von Trikot	39
Flicken mit elastischem Steppstich	40
Das Stopfen	40
Das Strümpfestopfen	42
Stopfen mit Stopfhexe oder Twist	42
Maschinenstopfgarn in allen Farben	42
Versüßern oder Bestechen von Nähten	43
Kanten abketteln	43
Aneinanderketteln von zwei Stoffstücken	45
Hohlsaum und Fransnarbeit	45
Wattestepperei und Wattieren	46
Applikationen	47
Kurbelarbeiten mit Geradstich	49
Kurbelarbeiten mit Zickzackstich	50
Zweinadel-Kurbelarbeiten	50
Schwänzelarbeiten	51
Schwänzelarbeit mit Zwillingnadel	51
Namenstickerei	51
Festnarbeit	52
Sternchen	53
Füllstich oder Nadelmalerei	53
Lochstickerei	54
Richelieu	56
Toledoarbeit	57
Kelimarbeit	58
Plüscharbeit	59
Frottée-Gabelarbeit	59
Smyrna	60
Sandstickerei	60
Goldfaden- und Perlgarnarbeiten	61
Aufnäharbeit	61
Biesen und Zweinadelzierstiche	63
Säume blind annähen (staffieren)	67
Automatisches Zierstichnähen (Zierstichapparat)	68

Kleine Abweichungen in Ausstattung und Bauart
infolge technischer Entwicklung vorbehalten.

